

IN KOOPERATION MIT  
**TAGESSPIEGEL**  
REERUM COGNOSCERE CAUSAS

◆◆  
**MIT DEM  
PROGRAMM  
VON OKTOBER  
BIS DEZEMBER  
2016**  
◆◆

**04.2016** Magazin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg

# sans, souci.



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG

## IM BILDE

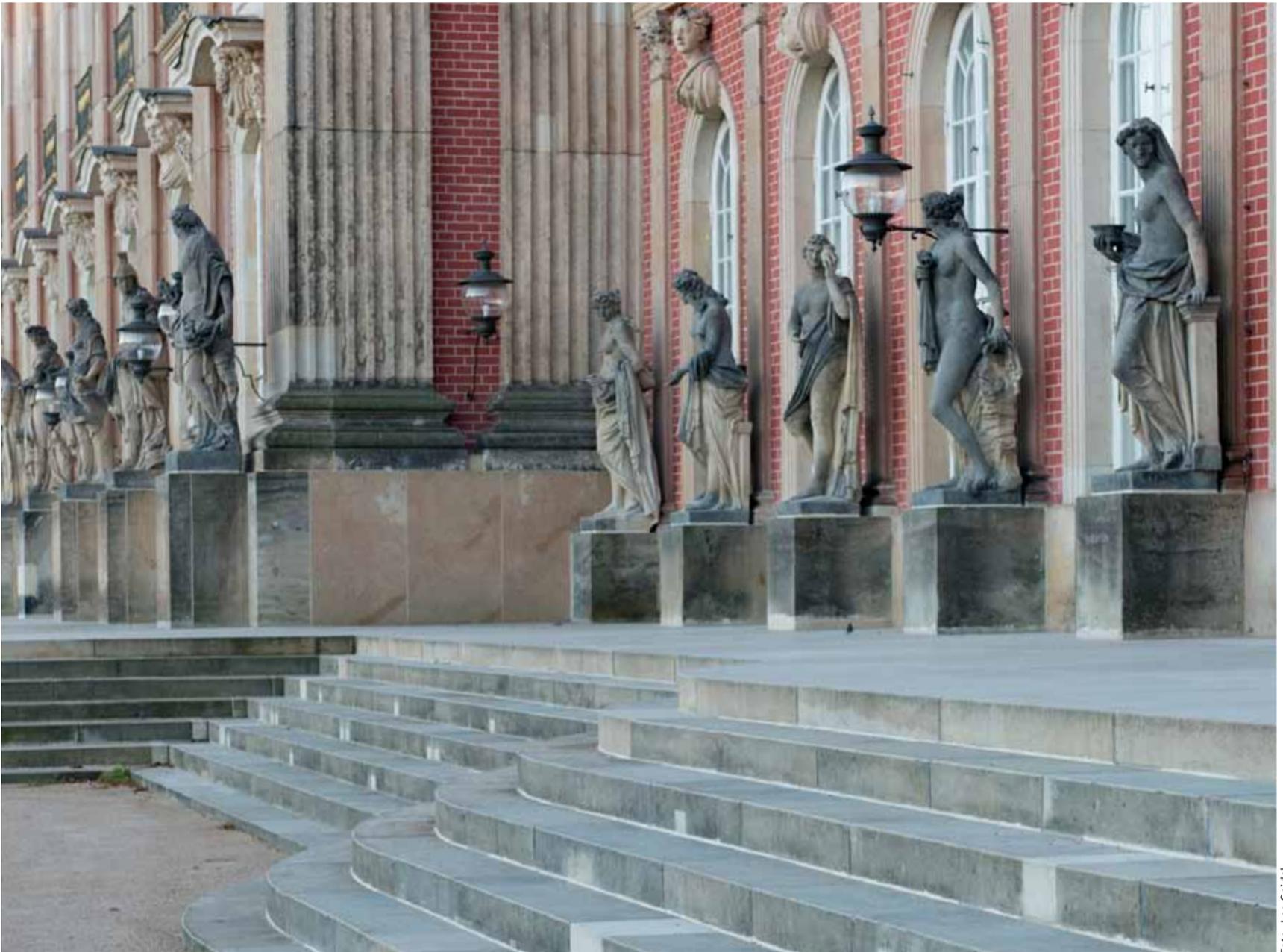


Foto: Leo Seidel

Baufortschritt am Neuen Palais: Auf der nördlichen Gartenseite ist das Sockelgeschoss saniert, sind die Skulpturen nach der Restaurierung auf ihre Postamente zurückgekehrt.

### SKULPTUREN AM NEUEN PALAIS KEHREN ZURÜCK

**Friedrich der Große hatte ein Faible für antike Skulpturen – und großes Interesse an deren Bedeutung und Symbolik. Fast 500 Skulpturen schmücken das Gebäudeensemble Neues Palais in Sanssouci. 172 davon stehen auf dem unteren Umgang des Schlossbaus. Sie nehmen inhaltlich sowohl auf die antike Mythologie als auch auf die dahinterliegenden Gebäudeteile Bezug und erzählen Heldensagen oder sind Darstellungen von Göttern und Musen.**

**Für die Sanierung des Sockelgeschosses, Teil des Sonderinvestitionsprogramms des Bundes und der Länder Brandenburg und Berlin, mussten die rund 2,50 Meter hohen Skulpturen ihren angestammten Platz verlassen.**

**So konnten die Postamente, die Sandsteinplatten der Sockelzone sowie die Platten und Stufen des Umgangs aufgenommen, saniert oder erneuert werden, um künftig Feuchteindrang in das Mauerwerk zu verhindern. Unterdessen wurden die Sandsteinfiguren einer Schönheitskur unterzogen: Sie wurden gereinigt, repariert, wetterfest gemacht und erhielten fehlende Attribute zurück. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts konnten kürzlich 72 restaurierte Skulpturen im nördlichen Bereich des Neuen Palais wieder an den Platz zurückkehren, den ihnen Friedrich der Große 1766 zugewiesen hatte. An der nördlichen Gartenseite, am Hofdamenflügel und am Heinrichsflügel ist nun das gesamte Skulpturenprogramm wieder zu besichtigen, darunter auch fünf Skulpturen, die seit den 1980-er Jahren deponiert waren.**

04.2016

## Entrée

## INHALT

- 04 Die Mühen des Berges
- 06 Strahlender Himmel über Sanssouci
- 07 Von Gartenträumen und Gartenräumen
- 08 Neues Bauen in preußischen Gärten
- 10 Schlösser und Gärten im Überblick
- 12 Noch hingehen!
- 13 Weinlese am Klausberg
- 14 Schüler führen Schüler im  
Schloss Charlottenburg
- 15 Kinder, Kinder

## AKTUELL

## KÖNIGIN UND KÖNIG FÜR EIN JAHR

**Sich selbst beschenken oder anderen eine (Weihnachts-) Freude bereiten: Eine Jahreskarte der SPSG öffnet die Türen zu allen jeweils geöffneten Schlössern sowie zu sämtlichen Sonderausstellungen der Stiftung. Weitere Vorteile sind Rabatte in den Museumsshops sowie bei Gastronomie-Partnern in und an den preußischen Schlössern. Das Ticket gilt ab dem ersten Besuch für zwölf Monate und kostet 60, ermäßigt 40 Euro; erhältlich an allen Schlosskassen und in den Besucherzentren.**

[www.spsg.de/jahreskarte-schloesser](http://www.spsg.de/jahreskarte-schloesser)

## KLEINOD IM UNESCO-WELTERBE GERETTET

**Die Kleine Neugierde, von Karl Friedrich Schinkel 1825/26 für Prinz Carl von Preußen als Teepavillon erbaut, präsentiert sich nach drei Jahren Sanierung und Restaurierung – dank der großzügigen Unterstützung durch die Cornelsen Kulturstiftung – wieder als Schmuckstück im Schlosspark Glienicke. Zum Leuchten gebracht wurden die Fassade, die Holzkassettendecke, die farbige Raumfassung, die antiken Mosaik, die 1847/48 eingefügte florentinische Renaissance-Portalanlage sowie die antiken Marmorspolien und Wandmalerei-Fragmente.**

## SCHLOSSBESUCH ZUM WUNSCHTERMIN

**Ohne Wartezeiten zur fest gebuchten Einlasszeit: Für Schloss Sanssouci in Potsdam und Schloss Charlottenburg in Berlin sind die Tickets „sanssouci+ Online“ (21/16 Euro) und „charlottenburg+ Online“ (14/11 Euro), jeweils inkl. 2 Euro Systemgebühr, erhältlich unter:**

<https://tickets.spsg.de>

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch sind wir vom spätsommerlichen Blau des Himmels verwöhnt, doch schon bald wird sich das Laub der Bäume färben. Keine Sorge, es folgt kein Aufruf, sich zu Hause einzukuscheln, sondern im Gegenteil: „Hinaus in die bunte Welt der Schlösser“ heißt das Motto des Herbstes, und so lade ich Sie zum Spaziergang in Sanssouci ein. Wir beginnen am Grünen Gitter, wo gleich dahinter links die spannenden Neubauten zum künftigen Wissenschafts- und Restaurierungszentrum der Stiftung liegen. Hier werden vom nächsten Jahr an Restauratoren und Kunsthistoriker beste Arbeitsbedingungen erhalten. Die Gebäude stehen auf dem Boden des UNESCO-Welterbes Sanssouci und sind nahezu fertig. Grund genug, das Kastaniensammeln in der Allee nach Sanssouci kurz zu unterbrechen und sich in die Rolle eines Denkmalpflegers zu versetzen: Achten Sie besonders darauf, wie rücksichtsvoll und dennoch charakterstark sich diese Schöpfung vom Büro Staab Architekten in die Umgebung staffelt und einen eleganten Übergang vom Park zur Stadt schafft.

Unser Weg führt uns dann vorbei am Chinesischen Haus, in dem die fantasievollen Kreationen der Berliner Künstlerin Tina Cassati auf ähnliche Weise bis Ende Oktober in einen unterhaltsamen Dialog mit dem historischen Umfeld treten. Oben in Sanssouci angekommen wartet das Deckenbild im Vestibül des Schlosses darauf, dass nach umfassender Restaurierung das Gerüst fällt und Pomona den Besuchern endlich ihre volle Schönheit zeigen darf. Selbst der gemalte Himmel soll, wie man von den Restauratoren hört, nun wieder leicht erröten. Nicht minder verführerisch stellt sich die Dame unseres nächsten Zwischenhalts in Szene: Nur zum Teil verhüllt sie ihre stolze Weiblichkeit mit einem Pelz und kokettiert mit dem Betrachter. Als sie im Umfeld von Peter Paul Rubens gemalt wurde, war ihr Bildnis zwar eher für eine intime als öffentliche Hängung gedacht, aber dennoch sind wir froh, dass wir dieses seit 1945 vermisste, großformatige Werk nach erfolgreicher Rückführung nun wieder in der Bildergalerie der ganzen Welt zeigen dürfen, an dem Ort, für den es einst von Friedrich dem Großen erworben wurde – vorerst nur bis zum Saisonende, denn dann wird sich die Schöne von den Strapazen der letzten Jahrzehnte erholen und sich einer Restaurierung unterziehen müssen.

Auf unserem Weg zurück zum Grünen Gitter lassen wir uns schließlich vom Zauber des Marly-Gartens vor der Friedenskirche einfangen. Mit großem Kompositionsgeschick hat der Gartenkünstler Peter Joseph Lenné, der in den vergangenen Monaten aus Anlass seines 150. Todestages geehrt wurde, diese Oase der Ruhe geschaffen. In Anbetracht der sensiblen Schönheit dieser Schöpfung sind wir gespannt, was uns seine Konkurrenz zu bieten hat, wenn es im nächsten Jahr heißt: „Pückler. Babelsberg“! Neugierig? Sie dürfen sich schon freuen...

**Dr. Samuel Wittwer**

Schlösserdirektor, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg (SPSG)

## TITEL



**Schloss und Park Babelsberg werden immer schöner. Nachdem die Fassaden wieder weithin sichtbar leuchten, wurden Wasserleitungen saniert, Brunnen restauriert und Pücklers Wasserkünste wiederbelebt. Direkt am Schloss steht der Städte-Brunnen, ein Geschenk der Dombauhütte Köln an König Wilhelm I.**

Foto: Leo Seidel

## IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 7./8. Januar (PNN/TSP) 2017.

**Herausgeber** Stiftung Preußische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462,

14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317 **Redaktion** Ortrun Egelkraut **Veranstaltungskalender** Anne Biernath

**Mitarbeit** Gesine Beutin, Wilma Otte, Gesa Pöler **Verantwortlich** Elvira Kühn **Artdirektion** Julia Kuon

**Titel** Julius Burchard **Produktion** Rolf Brockschmidt **Druck** Druckhaus Spandau **Stand** 22. September 2016, © SPSG

**Spendenkonto** Commerzbank Potsdam, IBAN: DE19 16040000 0100177501, BIC: COBADEFFXX



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



Schlösser und Parks  
von Potsdam und Berlin  
Welterbe seit 1990



# Die Mühen des Berges

Für die Schönheit des Parks Babelsberg  
leistete Peter Joseph Lenné die Vorarbeiten –  
die künstlerischen Früchte erntete ein Jahrzehnt später  
Fürst Hermann von Pückler-Muskau

von **Katrin Schröder**



Auf märkischen Sand gebaut: Karl Friedrich Schinkel errichtete Schloss Babelsberg im neogotischen Stil, später folgten Erweiterungen durch seine Schüler Ludwig Persius und Johann Heinrich Strack.

Ausstellung  
im Schloss Babelsberg  
29. April bis  
15. Oktober 2017  
[www.spsg.de/  
pueckler-babelsberg](http://www.spsg.de/pueckler-babelsberg)

Vorfreude auf  
Pückler. Babelsberg.



#### Pücklers Wassermusik

Es sprudelt, plätschert, rauscht im Park Babelsberg. Ob Brunnen, Bächlein oder Wasserfall – jede „Quelle“ hat ihren eigenen Klang. Fünf Brunnen, darunter der prächtige Städtebrunnen auf der Porzellanterrasse (o. l.), und drei Wasserfälle wie der Wilhelmwasserfall (u. r.) erfreuen nun wieder die Spaziergänger. Sorgfältig restauriert wurden auch die geschmückten Gartenterrassen am Schloss, die herrliche Aussichten bieten: von der goldenen Terrasse zur Glienicker Brücke (links); von der blauen Terrasse zum Maschinenhaus und in direkter Sichtachse zum Schäferberg (o. r.) Der Pleasureground, der heute mit üppig bepflanzten Blumenbeeten und dem Goldenen Rosengarten (u. l.) entzückt,

geht auf Lenné zurück, der am fehlenden Wasser scheiterte. Konkurrent und Nachfolger Fürst Pückler ließ ein weit verzweigtes, rund 20 Kilometer langes Bewässerungssystem anlegen. Etwa die Hälfte des gusseisernen Leitungsnetzes wurde jetzt im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms (SIP 1, Masterplan) nach jahrelangen Recherchen und gründlichen Planungen saniert. Das dient der Bewässerung im Park und macht die bezaubernden Wasserspiele wieder möglich. Bis Ende Oktober sind sie noch zu erleben – und dann wieder ab dem Frühjahr 2017.

Fotos: Leo Seidel



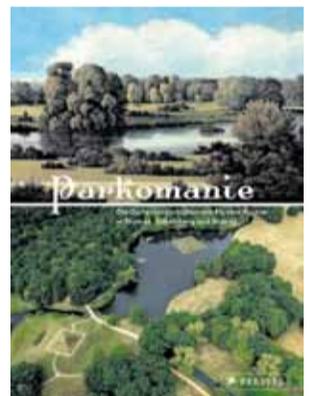
Dem Gartenkünstler Fürst Herrmann von Pückler-Muskau widmet die SPSG im nächsten Jahr die Ausstellung „Pückler. Babelsberg. Der grüne Fürst und die Kaiserin“. Sie wird von Ende April bis Mitte Oktober 2017 im Schloss Babelsberg – inmitten einer seiner wichtigsten Schöpfungen – gezeigt. Dabei können die Besucher durch die großen Fenster der noch unsanierten Räume auch faszinierende Aussichten auf die wiederhergestellten Terrassen, den Park Babelsberg und die Potsdamer Parklandschaft genießen.

Vorfreude auf die Ausstellung bereitet das Buch „Parkomanie“, das „Die Gartenlandschaften des Fürsten Pückler in Muskau, Babelsberg und Branitz“ unter verschiedenen Aspekten anschaulich vorstellt. Der mit historischem und aktuellem Bildmaterial reich illustrierte Band räumt neben den großen Themen im Leben Pücklers auch seinen kleineren Episoden und Passionen Platz ein. Zum Kreis der kenntnisreichen Autoren gehören Hartmut Dorgerloh, Michael Rohde, Michael Seiler, Stefan Gehlen und Katrin Schröder, alle SPSG.

[www.spsg.de/pueckler-babelsberg](http://www.spsg.de/pueckler-babelsberg)

#### PARKOMANIE. Die Gartenlandschaften des Fürsten Pückler

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland Bonn (Hrsg.) 272 Seiten, 200 farbige, 60 s/w Abbildungen. 39,95 Euro  
Verlag: Prestel, München



**D**as Lennéjahr geht in den goldenen Herbst und im Park Babelsberg sprudeln nach mehr als einem halben Jahrhundert seit August wieder Fontänen, Brunnen, Bächlein und Wasserfälle. Eine verschwenderische Üppigkeit und Fülle, die uns fast vergessen lässt, dass in diesem Park mit seinem durchlässigen Sandboden kein Tropfen Wasser selbstverständlich ist. Und dass es gerade Peter Joseph Lenné war, der im ersten Jahrzehnt der Parkanlage mit den widrigen Bodenverhältnissen und der Trockenheit in Babelsberg zu kämpfen hatte. Als Prinz Carl von Preußen 1824 das Klein Glienicker Schloss erwarb und sogleich mit der Verschönerung und Vergrößerung der Beszung begann, rückte auch der Babelsberg auf der gegenüberliegenden Havelseite stärker in das Bewusstsein der königlichen Familie. Lenné drängte es, diese Fehlstelle in der Perlenkette Potsdamer

Parks zu ergänzen. Ob es wirklich sein Verdienst war, Prinz Wilhelm, Carls älteren Bruder, auf die hervorragende Lage des abgeholzten Parkgeländes aufmerksam gemacht zu haben, wissen wir nicht sicher. Vielleicht hatte dieser bereits selbst ein Auge auf den „kahlen Berg“ geworfen. Letztlich schenkte König Friedrich Wilhelm III. seinem Sohn 1833 auf dessen wiederholte Bitten das Areal. Lenné mag dies zunächst als Erfüllung eines jahrelangen Traums erschienen sein. Auf dem im gleichen Jahr gezeichneten „Verschönerungsplan der Umgebung von Potsdam“ nimmt der Babelsberg einen geradezu triumphierend zentralen Platz ein. Doch erwies sich der erfüllte Traum für Lenné im folgenden knappen Jahrzehnt auch als schwere Bürde.

Dem Prinzen Wilhelm, der 1861 König von Preußen und 1871 erster deutscher Kaiser werden sollte, stand als Zweitgeborenem keine hohe Apanage zu und der alsbald begonnene Bau des Babels-

berger Schlosses kostete erheblich. So blieb nicht viel Geld für die Anlage eines Parks auf dem Babelsberg übrig. Waren es 1833 und 1834 immerhin 2000 Taler, gab es 1836 noch 1500, für 1837 nur noch 1000 und 1839 schließlich ganze 788 Taler, die letztlich auch noch gestrichen wurden. So kam man nur langsam voran, zurückgeworfen immer wieder von Trockenperioden, in denen die frischen Anpflanzungen aufgrund fehlender Bewässerungsmöglichkeiten verdursteten. Es ist dennoch bemerkenswert, was Lenné trotz aller Widrigkeiten in Babelsberg gelang: ein zweckmäßiges Wegesystem, das alle bedeutenden Höhenpunkte auf dem Gelände mit einem breiten Drive verband, die Festlegung der wichtigsten Aussichtsplätze und deren Sichtenprogramm, die Grundstruktur von Pleasureground und Bowlinggreen sowie ein kleiner Bootshafen am Havelufer. Bis heute bilden die Lennéschen Wege das Rückgrat des

Parkwegesystems. Auch die Aussichtsplätze sind noch immer vorhanden, wenngleich oft später mit einer Architektur ergänzt, wie die Lennéhöhe, auf deren Plateau 1871 die Berliner Gerichtslaube ihren neuen Platz fand. Als der Park dann endlich ab 1845 ein dampfbetriebenes Bewässerungssystem erhielt, mit dem gleichzeitig Anpflanzungen bewässert und vielfältige Wasserkunst im Park betrieben werden konnte, lag die Parkgestaltung bereits in den Händen des exzentrischen Gartenfürsten Hermann von Pückler-Muskau. Dieser erntete schließlich die künstlerischen Früchte, für deren Gedeihen Peter Joseph Lenné in dem knappen Jahrzehnt zuvor unter großen Mühen den Boden bereitet hatte. Ihm widmet die SPSG im nächsten Jahr die Ausstellung „Pückler. Babelsberg“.

**Katrin Schröder** ist Kustodin für Gartendenkmalpflege, SPSG, und Kuratorin der Pückler-Ausstellung 2017.

# Strahlender Himmel über Sanssouci



Stiftung PRO SANSSOUCI:  
Kulturerbe verbindet –  
Vermächtnisse und  
Testamente für die  
preußischen Schlösser  
und Gärten

## Das Deckengemälde im Vestibül des Weinbergsschlusses wurde mit Unterstützung der Stiftung PRO SANSSOUCI restauriert

von Ortrun Egelkraut

**D**raußen ist Herbst und der kann manchmal grau und ungemütlich werden. Aber drinnen, im Schloss Sanssouci, reißt der Himmel auf: Hoch oben im Vestibül erstrahlt das Deckengemälde bald wieder in leuchtenden Farben. Nach sorgfältiger Restaurierung wird das Gerüst im Empfangssaal des Schlosses abgebaut. Ab November kann der Blick wieder ungehindert nach oben schweifen zu einer Szene, die sommerliche Gartengefühle aufkommen lässt. Das Vestibül war der erste Raum, den die Gäste des Königs vom Ehrenhof aus betraten. Das elegante Entree folgt dem von Friedrich dem Großen gewünschten Wechselspiel von innen und außen, von Schloss und Garten. Die zehn Doppelsäulen des rechteckigen Raums nehmen das architektonische Element der Säulenkolonnade des Ehrenhofs auf. Weinranken, Weinlaub und Trauben sowie Musikinstrumente als goldene Ornamente an den Türen und die vergoldeten Stuckreliefs darüber mit bacchantischen Szenen stimmen erwartungsfroh auf Festlichkeiten im Weinbergsschlöss ein. Und von der Decke herab schüttet Pomona, die Göttin der Baumfrüchte, ihr Füllhorn aus, mit

allem, was der königliche Garten zu bieten hat. Umringt ist sie von Putten, die Blüten auf die Gäste streuen und Wein ausgießen. Der schwedische Künstler Johann Harper hat das Bild kurz vor seinem Tod 1746 im Auftrag Friedrichs des Großen direkt auf den Deckenputz über der Voute (Wölbung) gemalt. 270 Jahre später war das 42 Quadratmeter große Gemälde dringend restaurierungsbedürftig. Frühere und inzwischen stark nachgedunkelte Retuschen bzw. Überfassungen haben Spuren hinterlassen. Vor allem aber ist ein Holzschutzmittel, mit dem in den 1980-er Jahren die Deckenbalken des Dachbodens behandelt wurden, in alle Schichten des Gemäldes eingedrungen, was zu bräunlichen Verfärbungen führte. Nach sorgfältiger Konservierung wurden die Überfassungen aus der Vergangenheit und alle kontaminierten Staubablagerungen entfernt, die Verbräunungen zurückgedrängt und die Malschichten gesichert. In der letzten Phase werden auf einem Gerüst dicht unter dem Kunstwerk die Fehlstellen in der Malerei durch Retuschen geschlossen – der Teil der Arbeit, der den freiberuflichen Restauratorinnen „richtig Spaß macht“, wie Christiane Thiel

erzählt, die zuletzt auch im Neuen Palais an der Restaurierung der Decke im Grottensaal mitgewirkt hat. Auch der leitende SPSPG-Restaurator Andreas Liebe ist begeistert: „Jetzt kehrt mit dem Licht die Stimmung der Morgenröte zurück und die Wolkenlandschaft über den Köpfen der Besucher scheint in Bewegung zu geraten“, angetrieben von Allegorien des Windes, von denen bisher niemand etwas wusste. Sie wurden unter den Übermalungen freigelegt.

### Erbe verbindet Die Stiftung PRO SANSSOUCI steht allen Menschen offen

Ermöglicht wurde die aufwendige Sanierung einschließlich der sorgfältigen Vorbereitung mit Hilfe der Stiftung PRO SANSSOUCI, die mit 20 000 Euro den Anschlag gab. Diese eigenständige Stiftung bürgerlichen Rechts wurde 2008 gegründet, um systematisch ein Stiftungskapital aufzubauen und damit einen Beitrag zum Erhalt der einzigartigen Zeugnisse preußischer, deutscher und europäischer Kunst- und Kulturgeschichte zu leisten. PRO SANSSOUCI bietet Privatpersonen die Möglichkeit, sich durch Zustiftungen in verschiedensten Formen mit dieser Aufgabe zu identifizieren, sie zu

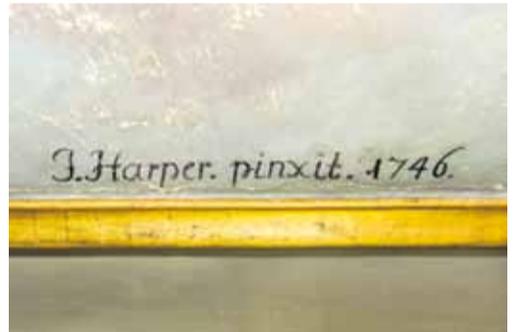
fördern und somit den Stiftungszweck generationenübergreifend mit ihrem Namen zu verbinden. Auch Namen- und Themenfonds oder die Gründung einer Treuhandstiftung sind bei PRO SANSSOUCI möglich – als Engagement für ein spezielles Thema oder im Rahmen der Nachlassregelung. In beiden Fällen spielen neben dem Wunsch, etwas Bleibendes zu hinterlassen, oft auch steuerliche Vorteile eine Rolle. Unter dem Titel „Erbe verbindet. Vermächtnisse und Testamente für die Preußischen Schlösser und Gärten“ hat die SPSPG eine Broschüre herausgegeben, die viele Fragen zu dem sensiblen Thema beantwortet, wie man mit dem eigenen Erbe dazu beitragen kann, 400 Jahre Kulturerbe auch für künftige Generationen zu bewahren.

## info

**Kontakt** Dr. Heinz Berg  
Stiftung PRO SANSSOUCI  
Vorstand/stellvertretender Vorsitzender  
Postfach 60 14 62, 14414 Potsdam  
Tel. 0331.96 94-320  
berg@spsg.de

Vor 270 Jahren von  
Johann Harper gemalt und  
bald wieder strahlend schön:  
Deckengemälde im  
Schloss Sanssouci.

Fotos: P. M. Bauers



## Von Gartenträumen und Gartenräumen

Blumenkunst und Pflanzensymbolik, aufgespürt von Rudolf G. Scharmann – zu entdecken in preußischen Schlössern



Pfauen zwischen Päonienblüten: Die Kopie einer Seidentapete schmückt seit der Kaiserzeit einen Raum im Neuen Palais. Foto: SPSG

von Ortrun Egelkraut

Es rankt und wuchert, grünt und blüht – an Decken, Wänden und Türen, auf erlesenen Möbeln und kostbaren Teppichen, auf Vasen und Kaffeetassen, gemalt, gewebt, geschnitzt, vergoldet. Floras Schätze haben in kunstvoller, oft opulenter Ausformung in allen Residenzen der Hohenzollern Einzug gehalten. Den Garten in die Innenräume verlängern, die Natur und ihre Früchte im Schloss genießen, die Illusion exotischer Landschaften zaubern: Die Gartenlust in Brandenburg-Preußen war Teil der fürstlichen Repräsentation, aber auch Ausdruck der Sehnsucht nach dem Paradies.

Solch paradisische Rückzugsorte in vielen Sommerschlössern lassen sich bei einem Ausflug auch im Herbst erkunden. Als Begleiter, zur Einstimmung und zum Nachlesen empfiehlt sich das Buch „Von Gartenträumen und Rosenkaiserinnen“. Autor Rudolf G. Scharmann, Schlossbereichsleiter in Charlottenburg, lädt in diesem reich illustrierten Band dazu ein, die Schlösser der SPSG und ihre Kunstschätze „durch die Blume“ zu entdecken. Scharmann führt vom Barock durch das friderizianische Rokoko über das bürgerlich-romantische Zeitalter bis zur Ära Wilhelms II. und erzählt die Geschichte ausgewählter Schlösser bis in die Gegenwart. Oft schlägt er Seitenwege ein, um die Aufmerksamkeit auf ein einzelnes Kunstwerk zu lenken oder eine fürstliche Biografie in den

Mittelpunkt zu stellen. Meist sind es die Frauen der Hohenzollern, deren Geschmack die Ausstattung der Schlösser bestimmt – und die Moden der Zeit prägt. Aber es geht nicht nur um Schönheit, Farbenpracht und Exotik: Pflanzendekore und Gartenmotive stehen auch für dynastische Ansprüche, für Tugend, Treue, Fruchtbarkeit, sie zeugen von Macht und Reichtum und künden von der Weisheit der Herrschers. Das Buch hilft, diese Symbolik zu entschlüsseln.

### info



**Von Gartenträumen und Rosenkaiserinnen**  
Blumenkunst und Pflanzensymbolik in Preußischen Schlössern  
Rudolf G. Scharmann  
Edition Braus, Berlin 2016  
120 Seite, 150 Abb., 12,95 Euro  
Erhältlich in den Museumsshops

## Fantasievolles Spiel mit Illusionen

Im Chinesischen Haus haben die Kunstwerke von Tina Cassati ihren großen Auftritt



Im Dialog mit der seidenen Wandbespannung und den Rokokoschwüngen des Sessels: Robe von Tina Cassati. Foto: Gesine Beutin

von Ortrun Egelkraut

Was ist Illusion, was schöner Schein, was Realität? Als Friedrich der Große seinem Baumeister Johann Gottfried Büring 1755 eigene Skizzen für einen Gartenpavillon im exotischen Stil übergab, waren Chinoiserien in Europa groß in Mode.

Das Chinesische Haus im Park Sanssouci hat seinen kleeblattförmigen Grundriss von einem französischen Vorbild übernommen. In den Nischen unter dem zeltartigen Kupferdach lagern, an Palmen gelehnt, in kleinen Gruppen lebensgroße Gestalten in asiatisch anmutenden Gewändern. Sie trinken Tee, bewundern eine Ananas, führen Gespräche und werden von Musikanten, die zwischen den Fenstern stehen, auf unterschiedlichen Instrumenten begleitet. Die „Chinesen“ sind ebenso aus vergoldetem Sandstein wie die Palmen, die als verkleidete Säulen das Dach tragen.

Während draußen eine feierlich getragene Stimmung zu herrschen scheint, geht es im kreisrunden Innenraum fröhlicher zu. Über den Fenstern machen sich in Stuck geformte und vergoldete Äffchen an Musikinstrumenten zu schaffen. Noch mehr Affen toben, von Papageien, anderen bunten Vögeln, von Blumenschmuck und Früchten umgeben, auf dem Deckengemälde in der Kuppel zwischen einer illustren fernöstlichen Gesellschaft: Neugierig beugen sich einige Damen und Herren

von der gemalten Brüstung hinunter in den Saal auf die reale königliche Gesellschaft, die dort gelegentlich im Sommer zu tafeln pflegte. Sicher trugen die Damen bei einem solchen Anlass kostbare Rokokokleider. Diese Kulisse bildet den passenden Rahmen für den „Garten der Künste“ (Giardino di Arte) der Berliner Tina Cassati. In jedem der drei Kabinette überrascht, fest verankert auf stabilem Reifrock, ein überdimensionales, festliches Kleid, von Rokoko-Motiven inspiriert. Bei genauem Hinsehen lässt sich eine Vielzahl handgefertigter Ornamente entdecken: Rüschen, Blüten, Spitzen aus Seide, Tüll und recycelten Stoffen, kombiniert mit alltäglichen Fundstücken und Accessoires – ein Traum von einem Kleid, das nicht zum Tragen gedacht ist.

### info

**Ausstellung**  
**Giardino di Arte**  
Chinesisches Haus  
Potsdam, Park Sanssouci  
bis 31. Oktober (Reformationstag)  
Di–So und 31. Oktober  
10–18 Uhr  
[www.spsg.de/chinesisches\\_Haus](http://www.spsg.de/chinesisches_Haus)

# Neues Bauen in preußischen Gärten

Der Geist des Ortes und die künftigen Funktionen bestimmen eine zeitgenössische Formensprache

von Ayhan Ayrilmaz



**W**enn von Bauprojekten in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg die Rede ist, denken viele zuerst an die anspruchsvollen Restaurierungs-, Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten im historischen Gebäude- und Gartenbestand, für den die Stiftung seit ihrer Gründung 1995 verantwortlich ist. Aber die Stiftung bewahrt nicht nur, sie fügt auch Neues hinzu, genauer: Sie baut gänzlich neu. Naturgemäß erfordert das „Neue Bauen“ eine grundsätzlich andere methodische Herangehensweise als die Sanierung und Restaurierung eines Baudenkmals. Es gibt aber auch zahlreiche Parallelen: Soll beliebige Architektur vermieden werden, ist die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte und dem Geist des Ortes und vor allem den umgebenden Bestandsbauwerken unverzichtbar. Nicht selten wird von einer Einrich-

tung, die das baukulturelle Erbe Preußens verwaltet, erwartet, dass sie sich beim Neuen Bauen an Stilelementen der Architekturgeschichte orientiert, auch wenn heutige Materialien verwendet werden. Der zu den Pionieren der Klassischen Moderne gehörende Architekt Walter Gropius hat bereits in den 1950-er Jahren festgestellt, dass „rückblickend auf dem Gebiet der Architektur eine Gentleman-Architektur“ zu beobachten sei, deren Hauptziel es sei, „dem Publikum Stilprodukte vergangener Zeiten zu präsentieren, die mit allen modernen Bequemlichkeiten versehen sind“. Ein Blick in Berlins und Potsdams Mitte bestätigt mit eindrucklichen Beispielen die Aktualität dieser Aussage. Aber der Reihe nach: Im Rahmen des Masterplans der Stiftung wurden und werden noch bis zum Ende des Jahres 2017 auf Grundlage eines zehnjährigen Sonderinvestitionsprogramms (SIP) mehr als 40 Bau-, Garten- und Restaurierungsprojekte mit einem Gesamtumfang von rund 165 Millionen Euro in

Berlin, Potsdam und dem Land Brandenburg realisiert. Neben der Sicherung dieser einzigartigen Bausubstanz und der Restaurierung dieses Bestands war es ein wesentliches Ziel, auch die „profanen Nutzungen“ zu verbessern. Dazu zählen Werkstätten, Bibliotheken, Archive und Depots, die sich jedoch kaum denkmalverträglich in historische Bausubstanz integrieren lassen. Deshalb setzt die SPSP mit dem Wissenschafts- und Restaurierungszentrum, dem Zentraldepot und dem bereits fertiggestellten Besucherzentrum am Neuen Palais erstmals in ihrer Geschichte drei Neubauvorhaben um. Grundidee aller Neubauvorhaben war, die Architektur aus dem Ort und den Funktionen heraus zu entwickeln und dabei jegliche stilistische Attitüde oder banale Symbolik zu umgehen. Vor allem Stilkleider, ein überlebter Formschatz und Reminiszenzen an vergangene Architekturepochen sollten vermieden werden. Die neuen Gebäude machen in besonderer Weise deutlich,

dass zeitgemäße Architektur und historisches Welterbe weder miteinander konkurrieren noch einander ausschließen müssen. Vielmehr wird das Vorhandene durch eine neue zeitgenössische Schicht gestärkt. Ob die neuen Bauten auch irgendwann einmal einen Denkmalstatus erreichen oder gar mit dem Welterbestatus ausgezeichnet werden, müssen kommende Generationen entscheiden. Aber wie warb doch eine bekannte Schweizer Uhrenmanufaktur kürzlich: „History begins every morning ...“

### Optimale Bedingungen hinter modernen Fassaden

Linke Seite: Das künftige Zentraldepot nahe dem Hauptbahnhof.

Visualisierung: Staab Architekten

Mitte und unten links: Büroräume hinter Einzelfenstern; viel Licht, aber keine Sonne für die nach Norden gerichteten großen Ateliers im Wissenschafts- und Restaurierungszentrum in Sanssouci.

Fotos: Leo Seidel

Unten rechts: Besucherzentrum am Neuen Palais: Der ursprüngliche Hof wurde mit einer filigranen Stahldachkonstruktion mit Oberlicht überspannt.

Foto: Marco Geisler (2013, vor der Eröffnung)



## „Überall ist man nur da wahrhaft lebendig, wo man Neues schafft“.

Karl Friedrich Schinkel

### Ensemble für Wissenschaft und Restaurierung

So entsteht am Südrand des Parks Sanssouci der Neubau des Wissenschafts- und Restaurierungszentrums der Stiftung (WRZ). Auf nahezu 10 000 Quadratmetern Nutzfläche werden hier neue Räume für die Restaurierungswerkstätten, die Graphische Sammlung und eine öffentliche Bibliothek geschaffen. Das Grundstück stellte das Planungsteam vor maximale Herausforderungen: Zum Einen befindet sich der Komplex in unmittelbarer Nachbarschaft zu den einzigartigen UNESCO-Welterbebauwerken, zum Anderen liegt das Areal inmitten von unzähligen historischen Sichtbeziehungen, die es alle zu berücksichtigen gilt.

Eine weitere Herausforderung war die Umsetzung der sich scheinbar gegenseitig ausschließenden Anforderungen: Das Bauwerk sollte trotz seiner Dimensionen kaum wahrnehmbar und trotzdem ein Zentrum mit zentralen, auch öffentlichen Funktionen sein. Das

Architektenteam des Büros Volker Staab hat diese Aufgabe souverän gelöst, indem eine monolithisch anmutende, maßgeschneiderte „Häuserfamilie“ unter Einbeziehung des denkmalgeschützten ehemaligen Hans-Otto-Theater-Gebäudes einfühlsam in die denkmalpflegerisch sensible Umgebung eingepasst worden ist.

### Zentraldepot für Kunstwerke

Ein weiteres bedeutendes Neubauprojekt, ebenfalls vom Berliner Büro Staab Architekten entworfen, ist das neue Zentraldepot der Stiftung, das bis 2017 in der Nähe des Potsdamer Hauptbahnhofs entstehen wird und auf rund 6000 Quadratmetern Fläche Kunstgüter unterschiedlichster Anforderungen beherbergen soll, und dies unter optimalen konservatorischen, sicherheits- und brandschutztechnischen Bedingungen. Dabei orientieren sich die Auswahl der Baustoffe und die Planung an Passivhausstandards. Das heißt, der überwiegende Teil des Energiebedarfs wird aus rege-

nerativen Quellen abgedeckt und der Energieverbrauch ist durch baukonstruktive, anlagentechnische und organisatorische Maßnahmen außerordentlich niedrig.

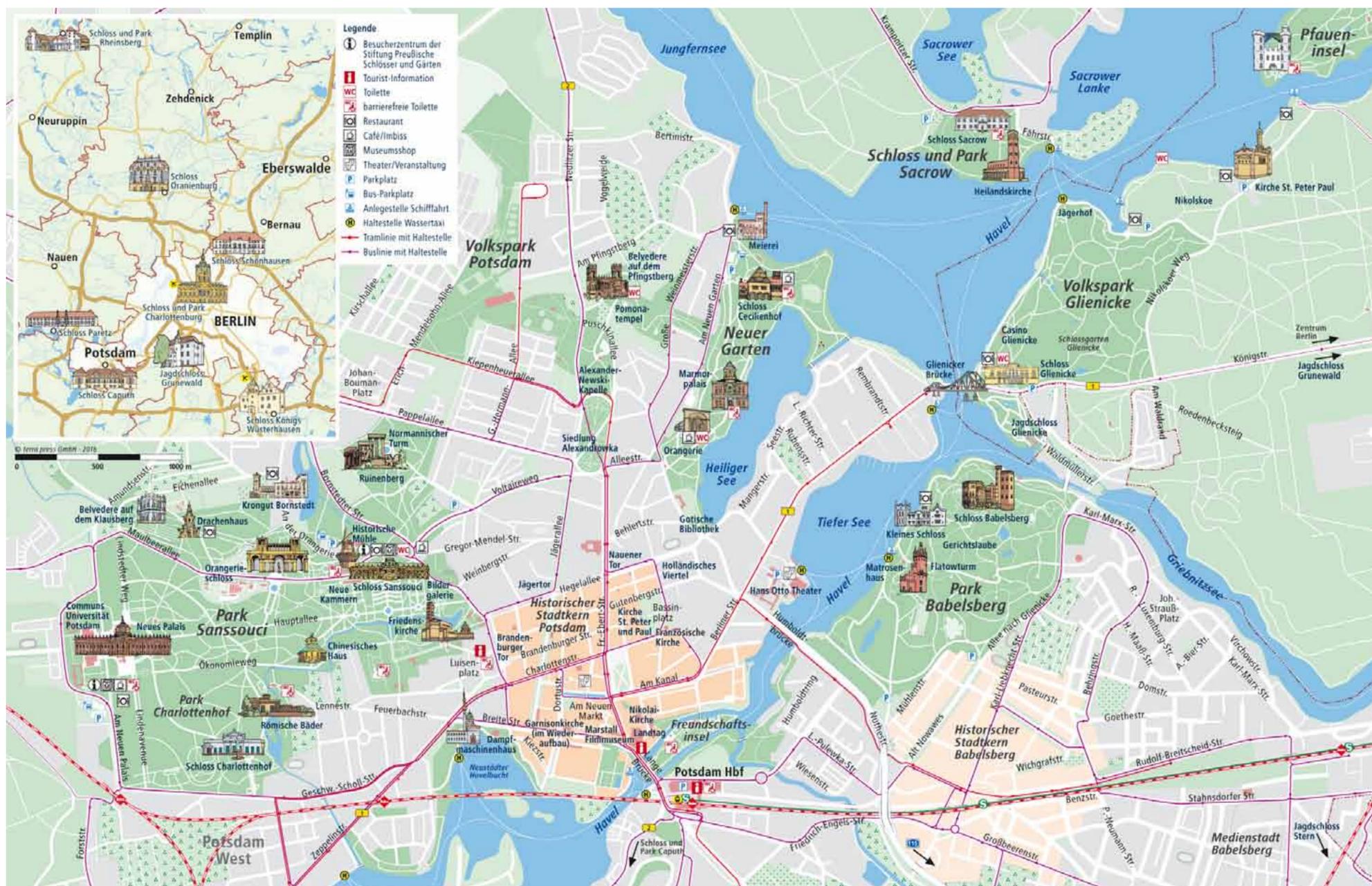
### Besucherzentrum am Neuen Palais

Bereits 2013 fertiggestellt wurde das Besucherzentrum am Neuen Palais. Dabei wurde das historische Wachhaus aus Zeiten Friedrichs des Großen durch eine zeitgenössische architektonische Schicht durch das Berliner Planungsbüro Rüthnick Architekten umfänglich ergänzt. Funktionale Flächen für einen zeitgemäßen Besucherservice wurden denkmalverträglich in Einklang mit der überwiegend erhaltenen Bausubstanz gebracht. Dabei wurde der historische Hof durch eine filigrane Überdachung behutsam geschlossen und ein neues Raumerlebnis geschaffen.

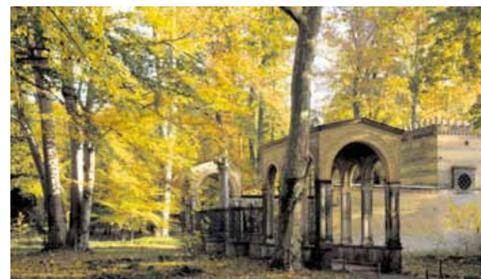
**Ayhan Ayrimmaz**, SPSPG, ist Direktor der Abteilung Architektur.

### Das Sonderinvestitionsprogramm

Mit dem Sonderinvestitionsprogramm (SIP) retten der Bund sowie die Länder Berlin und Brandenburg bedeutende Denkmäler der Berliner und Potsdamer Schlösserlandschaft vor dem Verfall. Das Abkommen über einen Masterplan sieht vor, dass die SPSPG bis einschließlich 2017 insgesamt 155,03 Millionen Euro in die Wiederherstellung nationaler Kulturgüter zusätzlich investieren kann. Die Sonderinvestitionsmaßnahmen kommen allen großen Häusern der Stiftung zugute. Das Programm ermöglicht der Stiftung zudem, Gefährdungen – etwa durch Brand – zu beseitigen, die klimatischen Bedingungen für Kunstwerke zu optimieren sowie den Besucherservice an vielen Stellen zu verbessern.



Fotos: Peter Adamik (4), Hans Bach (3) / Karte: kontur



Herbstliche Farbenpracht in preußischen Gärten: Schloss Cecilienhof und Pyramide im Neuen Garten; Klosterhof im Schlosspark Gliencke; Schloss und Park Babelsberg.

## BERLIN

### SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.  
**Ganzjährig, Di – So**  
**Altes Schloss bis 30.09.2017 eingeschränkt wegen Sanierung**

### BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.  
**April – Oktober, Di – So**

### MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König

Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.  
**April – Oktober, Di – So**

### NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich seit 2011 mit einer neuen Dauerausstellung nach umfassender Sanierung. Die Ausstellung sowie inventargetreue eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.  
**Ganzjährig, Di – So**

### SCHLOSS SCHÖNHUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR.  
**April – Oktober, Di – So**  
**November – März, Sa/So/Feiertag**

### JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin

informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.  
**April – Oktober, Di – So**  
**Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag**  
**Januar – Februar geschlossen**

### SCHLOSS GLIENICKE

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.  
**April – Oktober, Di – So**  
**Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag**  
**Januar – Februar geschlossen**

### PFÄUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.  
**Schloss: April – Oktober, Di – So**  
**Meierei: April – Oktober, Sa/So/Feiertag**

## POTSDAM

### PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

### SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.  
**Ganzjährig, Di – So**  
**Schlösschke: April – Oktober, Di – So**

### NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloßchen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.  
**Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen**

### BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.  
**Mai – Oktober, Di – So**

### SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen.  
**Ostern und April – Oktober, Di – So**

### HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.  
**April – Oktober, täglich**  
**November, Januar – März, Sa/So**

### CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserie.  
**Mai – Oktober, Di – So**  
**Osterfeiertage geöffnet**

### NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prchtige Festäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Appartements wie die Königswohnung sind herausragende Zeugnisse des friederizianischen Rokoko.  
**Ganzjährig, Mi – Mo**  
**Königswohnung: April – Oktober, Mi – Mo**

### SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schloßchen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.  
**Mai – Oktober, Di – So**

### RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.  
**Mai – Oktober, Di – So**

### ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.  
**Ostern und April, Sa/So/Feiertag**  
**Mai – Oktober, Di – So**  
**Aussichtsturm wegen Sanierung bis 2018 geschlossen**

### NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.  
**Marmorpalais**

### MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.  
**Mai – Oktober, Di – So**  
**November – April, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945.  
**Ganzjährig, Di – So**

### BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloß erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.  
**April – Oktober, täglich**  
**März und November, Sa/So**  
Pomona-tempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801.  
**Ostern – Oktober, Sa / So / Feiertag**

### PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

### SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.  
**Wegen Sanierung derzeit geschlossen; Sonderausstellung 29.4.-15.10.2017**

### FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.  
**Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.  
**Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen**

### JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloß Stern - Parforceheide e.V.

## INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter [www.spsg.de](http://www.spsg.de) und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzelzetteln sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

### BESUCHERINFORMATION

E-Mail: [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de)  
Telefon: +49 (0) 331 96 94-200

### GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: [gruppenservice@spsg.de](mailto:gruppenservice@spsg.de)  
Telefon: +49 (0) 331 96 94-222  
Fax: +49 (0) 331 96 94-107  
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

### BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam (Montag geschlossen)

### BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam (Dienstag geschlossen)

### FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €  
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps. (Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €  
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zum Schloss Glienicke sowie zum Flatowturm im Park Babelsberg. (Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)



## Schloss und Garten Rheinsberg

### Rheinsberg 25 Wiedererweckung eines Museumshofs

Der 25. Jahrestag der Wiedereröffnung als Museumsschloss ist Anlass für diese Dokumentation einer bemerkenswerten Wiedererweckung. In 25 Kapiteln wird in den Schlossräumen und im Garten an die außerordentlichen Leistungen der Wiederherstellung von Schloss und Lustgarten Rheinsberg erinnert, werden Erkenntnisse und Neuigkeiten präsentiert sowie Ausblicke in die Zukunft gegeben.

**Ausstellung bis 31. Oktober  
Di-So + 31. Oktober, 10-18 Uhr  
www.spsg.de/rheinsberg25**

### Führung: Von der Ruine zum Schlosstheater

Was wäre das Schloss Rheinsberg ohne sein Theater? Errichtet durch Prinz Heinrich, litt das Gebäude nach dem Zweiten Weltkrieg unter Vernachlässigung und war dem Verfall preisgegeben. Heute dient es wieder als Bühne für nationale und internationale Künstler.

Detlef Fuchs, Denkmalpfleger und Kurator der Jubiläumsausstellung, berichtet über die Herausforderungen und Komplikationen einer solch aufwendigen Sanierung und erklärt, wie die Anforderungen an ein modernes Theater mit den denkmalpflegerischen Ansprüchen vereint werden.

**Samstag, 8. Oktober, 11 Uhr  
Rheinsberg, Treffpunkt: Schlossvorplatz  
Anmeldung: Tel. 033931.7 26-0  
schloss-rheinsberg@spsg.de**



Schlosstheater Rheinsberg. Hinter den nach 1991 wiederaufgebauten historischen Außenmauern befindet sich seit 1999 ein moderner funktionaler Theatersaal.

Foto: Detlef Fuchs

### Führung: Zehn Jahre im Dienste des Rheinsberger Schlossparks

Pflanzen lassen sich nicht hetzen. Um die unter Kronprinz Friedrich und Prinz Heinrich gestaltete Schönheit im Schlosspark wiederaufleben zu lassen, bedurfte es Ausdauer und Geduld. Michael Seiler, der ehemalige Gartendirektor der SPSG, gibt einen Einblick in die denkmalpflegerischen Gartenarbeiten in Rheinsberg von 1995 bis 2004.

**Samstag, 22. Oktober, 11 Uhr  
Rheinsberg, Treffpunkt:  
Schlossvorplatz  
Anmeldung: Tel. 033931.7 26-0  
schloss-rheinsberg@spsg.de**



Geprägt von Lenné und Pückler: Die Potsdam-Berliner Kulturlandschaft mit weiten Blickbeziehungen über den Tiefen See und die Havel ist UNESCO-Welterbe.  
Foto: Jürgen Hohmuth

## Schloss Sacrow

### Gärtner führen keine Kriege

Die multimediale Ausstellung im Schloss Sacrow erinnert an Preußens Arkadien hinter Stracheldraht, als zwischen 1961 und 1989 über 35 Hektar der historischen Parklandschaft zerstört wurden. Dabei wurde Lennés grandiose Idee der Sichtachsen pervertiert: Die Grenzer wollten Sichten, ein freies Sicht- und Schussfeld, um Fluchten zu verhindern. In Videos erzählen Gärtner der Stiftung, wie sie jene Zeit erlebten und von der Heilung dieser Gartenkunstwerke in den letzten Jahrzehnten.

**Ausstellung  
bis 13. November, Fr-Mo 11-18 Uhr  
Schloss Sacrow  
Kramnitzstraße 33, Potsdam**

### Lenné, Pückler und ihr (Welt-)Erbe

Die Parkanlagen der bedeutenden deutschen Gartengestalter des 19. Jahrhunderts, Peter Joseph Lenné und Hermann Fürst von Pückler-Muskau, sind immer wieder unter den Einfluss des politischen Zeitgeistes geraten. Der Park in Muskau wurde 1945 durch die Neuziehung der deutsch-polnischen Grenze geteilt. Lennés Konzept einer grenzenlosen Kulturlandschaft mit weiten Blickbeziehungen über die Havel und den Tiefen See erfuhr seine Beschneidung und Abschottung durch die immer perfekter ausgebauten Grenzanlagen der DDR während des Kalten Krieges. Beide Stätten wurden nach Mauerfall und Wiedervereinigung zum Welterbe der UNESCO erklärt. Über das historische Werk der beiden Gartenkünstler und ihr Erbe im 20. und 21. Jahrhundert diskutieren Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, und Cord Panning, Geschäftsführer und Parkdirektor der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“. Axel Klausmeier, Stiftung Berliner Mauer.

**Samstag, 15. Oktober, 18.30 Uhr  
Schloss Sacrow, Spiegelsaal**

### Kuratoren-Führung

Jens Arndt, Dokumentarfilmer und Kurator, gibt Einblicke in die Gestaltung, erklärt die inhaltliche Ausrichtung von „Gärtner führen keine Kriege“ und erzählt Geschichten hinter den Geschichten der Ausstellung.

**Sonntag, 16. Oktober, 15 Uhr  
Schloss Sacrow, Treffpunkt: Foyer/Kasse**

### Gartenkunst versus Naturschutz

Ist der freie Blick vom Park Sacrow auf das weiße Pfaueninsel-Schloss wichtiger als 30 Erlen, die – wild gewachsen – diese Aussicht verdecken? Soll man zwei Eichen fällen, die mittlerweile die Sicht zum Jägerhof am anderen Ufer verdecken und warum ist das Glienicker Maschinenhaus auf zeitgenössischen Gemälden des 19. Jahrhunderts zu sehen und heute nicht mehr?

Müssen sich Ökologie und Ästhetik ausschließen? Gibt es Kompromisse? Mit Kurzvorträgen und anschließender Podiumsdiskussion stellen sich Klaus von Krosigk, Gartenhistoriker und ehemaliger Gartenbaudirektor im Landesdenkmalamt Berlin, und Ingo Kowarik, Professor für Ökosystemkunde/Pflanzenökologie an der TU Berlin, der Diskussion. Die Moderation hat Jens Arndt

**Sonntag, 22. Oktober, 18.30 Uhr  
Schloss Sacrow, Spiegelsaal**

## info

www.ars-sacrow.de

**Begleitbuch zur Ausstellung:  
„Gärtner führen keine Kriege“  
von Jens Arndt  
185 Seiten, L + H Verlag Berlin  
24,80 Euro  
erhältlich im Schloss Sacrow  
und in Museumsshops**

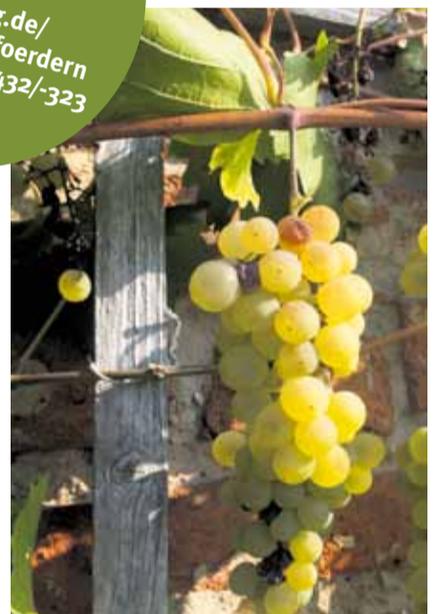
# Im Auftrag Seiner Majestät

Am Königlichen Weinberg in Sanssouci  
gedeihen die Keltertrauben Phoenix und Regent.  
Der Jahrgang 2016 verspricht wieder einen  
Qualitätswein aus der „Toskana des Nordens“

von Ortrun Egelkraut



Vielversprechender Jahrgang 2016: Mitarbeiter der Mosaik-Werkstätten bei der Weinlese im Königlichen Weinberg unterhalb des Belvedere am Klausberg. Blaue Netze schützen den roten Regent vor Vögeln und Wespenstichen. Die Phoenix-Traube verspricht einen fruchtigen und vollmundigen trockenen Weißwein.  
Fotos: Andreas Kramp (2), Ortrun Egelkraut



Für Ihre Patenschaft  
oder Spende  
www.spsg.de/  
unterstuetzen-foerdern  
Tel. 0331.96 94-432/-323



**D**er September hat es noch gerissen“: Oliver Boden freut sich, dass er mit seinen Gärtnern und Erntehelfern genau den richtigen Tag zur Weinlese auf dem Königlichen Weinberg abgewartet hat. Die anhaltenden Sonnenstunden der letzten Sommertage hatten die Öchslegrade und damit den Zuckergehalt der Trauben der Weißweinsorte Phoenix noch einmal nach oben schnellen lassen – ideale Voraussetzungen für einen Wein von hoher Qualität. Oliver Boden ist Ausbilder und Gruppenleiter der Abteilung Garten- und Landschaftspflege bei den Mosaik-Werkstätten für Behinderte und unter anderem verantwortlich für die Wiederherstellung und Pflege des Königlichen Weinbergs, den Friedrich der Große 1769 zur Versorgung der eigenen Tafel mit Obst und erlesenen Trauben hatte anlegen lassen. Regelmäßig arbeitet Boden mit seiner Gruppe von sechs bis acht Gärtnern und Gärtnerinnen im Weinberg unterhalb des Belvedere am Klausberg in Potsdam-Sanssouci. Vom Anpflanzen bis zur Ernte übernehmen sie alle anfallenden Aufgaben. Auch in den Wintermonaten gibt es zu tun. Vor zehn Jahren begann die erfolgreiche Kooperation der SPSG mit den Mosaik-Werkstätten zur schrittweisen Instandsetzung des damals verwilder-

ten historischen Nutzgartens. Seither wurde viel erreicht, zieht Andreas Kramp, Projektsteuerer Königlicher Weinberg, erfreuliche Bilanz. 2006 wurden die ersten 30 Apfelbäumchen historischer Sorten gepflanzt und nach und nach die Leperschen Mauern vervollständigt, in deren Schutz Pfirsiche, Äpfel und Birnen gut gedeihen; an den nach Süden gerichteten Wänden auch der weiße Phönix. 2010 wurden die ersten Weinstöcke der roten Sorte Regent gepflanzt. „Beide in den 1990-er Jahren gezüchtete Sorten sind pilztolerant und für den biologischen Weinbau sowie unser Klima besonders geeignet“, erklärt Kramp. Inzwischen ist die Zahl der Rebstöcke an den schräg stehenden Talutmauern im oberen Teil des Weinbergs und auf den Terrassen im westlichen Bereich auf rund 3000 angewachsen, „dank der Patenschaften, die viele Potsdamer, Berliner und andere Besucher übernommen haben“. Während die Gärtnere bei Mosaik beschäftigt sind, werden die Pflanzungen allein durch Spenden finanziert. Ab 20 Euro ist man mit einer Patenschaft für einen Rebstock dabei. Der Verkauf von Wein und Fruchtaufstrichen soll zusätzlich Einnahmen bringen, die dem weiteren Aufbau des Nutzgartens zugutekommen. Durch großzügige Spenden engagierter Bürger und Potsdamer Firmen konnten 2016 für bessere Arbeitsbedingun-

der Mosaik-Gärtner eine moderne Sanitäreinrichtung und im Aufenthaltsraum ein Holzofen eingebaut werden, der zudem verhindert, dass die Mauern durchfeuchten. Die Anstrengungen und Erfolge der Mosaik-Werkstätten, die Menschen mit Behinderungen eine berufliche Perspektive geben, werden auch belohnt. Im Frühjahr gehörte das Projekt „Königlicher Weinberg“ zu den Nominierten der „exzellent“-Preise, die alljährlich auf der Werkstätten-Messe in Nürnberg vergeben werden. In der Kategorie Kooperation würdigte die Jury die bemerkenswerte Zusammenarbeit zwischen Mosaik und der SPSG bei der Rekultivierung der einstigen Nutzgartenanlage Friedrichs des Großen. Hier entstünde „im Norden Deutschlands durch Menschen mit Behinderungen ein Hauch von Toskana“. Ein „kleiner Bruder“ des Königlichen Weinbergs entsteht für die Internationale Gartenausstellung IGA in Marzahn. Auf den Kienbergterrassen hat Mosaik mit 13 typischen Rebsorten aus den 13 deutschen Weinbaugebieten einen Schau-Weinberg angelegt. Dort können sich die Besucher ab April 2017 über das Projekt in Sanssouci, die Weintradition im Norden Deutschlands und über den deutschen Weinbau insgesamt informieren. Eine weitere erfreuliche Nachricht, so Andreas Kramp, kam im Sommer vom

Landwirtschaftsministerium des Landes Brandenburg. „Aus Lottomitteln erhalten wir einen Zuschuss, um ein kleines Stück Talutmauer aufzubauen. Diese Musterachse soll zeigen, wie es einst ausgesehen hat und wieder aussehen könnte. Wir hoffen, damit weitere Geldgeber zu finden, die dem Beispiel folgen“. Zwei bis drei Millionen Euro werden insgesamt gebraucht, um bis 2019, zum 250. Jubiläum des Nutzgartens auf dem Klausberg, die Vision von einem Weinberg wie zu Friedrichs Zeiten Realität werden zu lassen. So lange muss nicht warten, wer den königlichen Wein probieren will. Verkaufsstart für den Jahrgang 2016, von Weinbau Dr. Lindicke in Werder gekeltert, ist beim 6. Königlichen Weinfest am zweiten Juli-Wochenende im nächsten Jahr. Exklusive Halbliterflaschen vom Jahrgang 2015 sind noch bei Mosaik im Online-Hofladen und in den Museumsshops in der Schlossküche des Schlosses Sanssouci sowie im Besucherzentrum am Neuen Palais erhältlich – eine Empfehlung für ein außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk.

## info

[www.koeniglicher-weinberg.de](http://www.koeniglicher-weinberg.de)  
[www.koeniglicher-weinberg-shop.de](http://www.koeniglicher-weinberg-shop.de)  
[www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern-spenden/projekte/koeniglicher-weinberg](http://www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern-spenden/projekte/koeniglicher-weinberg)

# Mit frischem Blick

## Schüler der Schule am Schloss führen Kinder durch das Schloss Charlottenburg



Schülerguides und ihre Trainerin in der Goldenen Galerie (v.l.n.r.):  
Museumspädagogin Christiane Schrübbers,  
John, Fauzia, Natalia, Amani, Neele,  
Tom und Tarek.  
Foto: Betül



**W**as gibt es eigentlich im Schloss zu sehen, das unserem Stadtteil den Namen gab? Um Charlottenburger Kindern und Jugendlichen „ihr“ Schloss näher zu bringen, kooperiert die SPSG mit Bildungs- und Kultureinrichtungen im Bezirk. Neben die langjährige Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf trat 2015 eine neue Kooperation mit der Schule am Schloss, unterstützt vom Museum Charlottenburg-Wilmersdorf. Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen mit Schwerpunkt Gesellschafts-

wissenschaften nutzen ihren wöchentlichen Projekttag und beschäftigen sich unter Anleitung einer Museumspädagogin mit dem Schloss, seiner Geschichte und seiner Ausstattung. Am Ende des Schuljahres laden sie fünfte Klassen umliegender Grundschulen zu einer Führung im Schloss und einem anschließenden Workshop in der Schule am Schloss ein. Beide Seiten erleben dabei die preußische Kulturgeschichte auf ihre Weise: fragend, spielerisch, kreativ.

Zwei Schüler-Guides des Schuljahrs 2015/16 berichten, wie sie das Projekt erlebt haben und welcher Raum im Schloss ihnen besonders gefallen hat.

### Mein Lieblingsraum: Friedrichs Bibliothek

Ich habe nicht lange darüber nachgedacht und mich gleich für das Schlossprojekt gemeldet. Das war eine gute Entscheidung, weil es mir sehr viel Spaß macht, Jüngeren etwas über das Schloss zu erzählen und mit ihnen die dazu passenden Spiele zu spielen. Es ist auch sehr unterhaltsam, mir von den Kindern beim Streifzug durch das Schloss etwas erzählen zu lassen, und es ist schön zu sehen, dass sich schon Zehn- und Elfjährige so sehr dafür interessieren, denn oft ist Geschichte für dieses Alter ein eher langweiliges Unterrichtsfach.

Was mich zudem noch sehr erstaunt, ist, dass die Kinder an unserem Workshop so viel Spaß hatten. Sie erschaffen in dieser einen Stunde teilweise wahre Kunstwerke aus Ton und goldener Farbe im Rokoko-Stil. Jetzt komme ich zum Schloss und möchte gern von meinem Lieblingsraum und seiner Geschichte erzählen. Es ist die Bibliothek des Königs. Ich finde sie so spannend, weil man dort die Bücher mit den Lesezeichen sehen kann, genau zwischen den Seiten, auf denen Friedrich der Große damals aufgehört hatte zu lesen. Es ist unglaublich, wenn ich mir vorstelle, dass diese Bücher, die ich heute sehen kann, damals von einem König, der sehr wichtig war für unsere Geschichte, gelesen wurden.

Dass Friedrich es liebte zu lesen, merkt man daran, dass er jedes Buch vier Mal besaß, je eines im Schloss Charlottenburg, in Sanssouci, eines in Rheinsberg und im Berliner Schloss. Der Raum gefällt mir aber nicht nur wegen der Bücher, sondern auch wegen der Statuen der Philosophen und Künstler. Sehr schön finde ich auch, wie der Raum gestaltet ist: diese feinen silbernen Verzierungen und die minzfarbene Tapete. Ich bin jedes Mal, wenn ich wieder dort bin, erstaunt, wie ausdrucksvoll dieser Raum ist. Das meiste, was mich in diesem Raum interessiert hat, war die Geschichte dahinter. Es ging darum, dass Friedrichs Vater, genannt der Soldatenkönig, nicht wollte, dass sein Sohn liest, weshalb er eine seiner Bibliotheken verbrennen ließ. Das war der Punkt, an dem Friedrich dachte: „Jetzt reicht es!“ Eines Abends versuchte er mit seinem Freund vor dem herrischen Vater zu fliehen. Leider wurden sie erwischt. Beide sollten enthauptet werden, doch die Könige aus den anderen Ländern sagten, dass das nicht ginge. Darum beschloss der Soldatenkönig, nur den Freund zu enthaupten und seinen Sohn zugucken zu lassen. Friedrich musste als Strafe für eine gewisse Zeit ins Gefängnis.

**Neele Böhm (6. v. links)**, 14 Jahre,  
Schule am Schloss, Klasse 9 c

### Mein Lieblingsraum: Die blaue Atlaskammer

Wir, die 9. Klasse der Schule am Schloss, führen das Schlossprojekt vom letzten Jahr der ehemaligen 9. Klasse weiter. Da ich mich bewusst für die Gewi-Profil-Klasse (Gesellschaftswissenschaften) entschieden habe, war ich sofort von dem Projekt begeistert und habe keine Minute gezögert, um mich freiwillig daran zu beteiligen. Außerdem ist es eine schöne Erfahrung, Unterricht nicht in der Schule zu machen, sondern im Schloss. Es ist auch sehr aufregend, Kindern während unserer Führung Wissen spielerisch zu vermitteln. Anfangs hatte ich meine Zweifel, da ich vermutet habe, dass wir sehr viel auswendig lernen müssen, was sich jedoch ganz anders herausgestellt hat: Man hat sich alles automatisch eingeprägt. Vor allem habe ich mir die blaue Atlaskammer gemerkt, die auch mein Lieblingsraum ist. Er ist ganz besonders, weil er während des Krieges nicht zerstört wurde; nur 20 Prozent Bausubstanz des Schlosses sind heil geblieben.

Der Raum ist, wie der Name schon sagt, blau, wegen der Atlasseide auf den Wänden, die original erhalten ist. Der Stoff ist in der Atlasbindung gewebt, die bewirkt, dass er auf der einen Seite glänzend und auf der anderen stumpf ist. An den Wänden sind einige der Geschwister Friedrichs des Großen zu sehen. Die Gemälde haben pracht-

volle goldene Rahmen. Zwei Porträts in silbernen Rahmen hängen einander gegenüber. Die zeigen Friedrich den Großen und seine Frau Elisabeth Christine. Auf allen Bildern haben die Frauen sehr dünne Taillen, da sie schon von klein auf Korsetts tragen mussten. Im Durchschnitt hatten die Taillen 38 Zentimeter Umfang. Nach der Führung sind wir zusammen mit den Kindern in den Kunstraum unserer Schule gegangen. Dort haben sie ein Andenken an diesen Tag hergestellt. Dafür haben sie Knetmasse zu einer ovalen oder viereckigen Form ausgerollt und darauf einen Buchstaben oder ein Muster im Rokoko-Stil entworfen. Das haben sie mit Goldfarbe bemalt und trocknen lassen. Ihr Feedback zu unserem Programm war sehr gut: es hat ihnen sehr gefallen und alle waren komplett begeistert.

**Natalia Lis (4. v. links)**, 16 Jahre,  
Schule am Schloss, Klasse 9 c

# Kinder, Kinder!

## Mit dem Drachen Fauch die Herbstsonne genießen!

Heute mache ich mal einen Ausflug aufs Land ins Schloss Paretz. Zum Glück kann ich fliegen und muss nicht wie früher die Könige stundenlang mit der Kutsche über schlechte Wege zuckeln.

Siehst du mich? Ich habe mich in das Bild mit Vogel und Baum auf der Tapete aus Papier geschmuggelt, die im Schloss Paretz an den Wänden hängt. Das Schloss gehörte Königin Luise und

ihrem Mann, König Friedrich Wilhelm dem Dritten von Preußen. Gemeinsam mit ihren sieben Kindern haben sie hier oft die Sommerferien verbracht. Wenn sie genug hatten von der großen Stadt Berlin, wurden einfach die Koffer, äh die Kutschen, gepackt: 35 Wagen transportierten das Gepäck, und in weiteren 40 Kutschen saßen die Königsfamilie und der Hofstaat: Hofdamen, Zofen, Diener, Köche und viele mehr. Viele Stunden dauerte die Reise nach Paretz. Im Herbst fuhren dann alle wieder zurück nach Berlin.



Illustration: Ulrich Scheel / Fotos: Kutsche – SPSP, Foto Wolfgang Pfau der Schwan – (c) Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH TKO

## Mach mit!

In den Herbstferien ist in den Schlössern eine Menge los!

Raus aufs Land: Bei der Familienführung durch das Schloss Paretz erfährst du, welche Hobbys die Prinzen und Prinzessinnen hatten und womit sich die königlichen Eltern in ihrem Urlaub beschäftigt haben.

Dienstag, 18. und 25.10

Hinterher kannst du noch mit einem kostenlosen Rätselspiel das Dorf Paretz erkunden. Frage einfach an der Schlosskasse danach.

Die Elfe Tana lebt auf der Pfaueninsel und freut sich über deinen Besuch. Bei einem Streifzug über das Eiland vertraut sie dir die Insel-Geheimnisse an.

Sonntag, 23.10.

Schloss-Schwan Heinrich zeigt dir seine Lieblingsecken im Schloss Oranienburg, wo er zusammen mit seinem Freund Prinz Friedrich die Kindheit verbrachte.

Sonntag, 30.10.

(auch am Samstag, 17. und Sonntag 18.12.)



Wertvolle Steine stehen im Mittelpunkt des dreitägigen Ferienworkshops am Neuen Palais. Du lernst die edlen Steine im Schloss kennen, kannst mit einer historischen Steinsäge arbeiten und ein eigenes Stein-Bild kreieren.

Mittwoch, 26. – Freitag, 28.10

> mehr Kinder- und Familienprogramm findet ihr im Veranstaltungskalender!

## Gewinnspiel

Ich habe eine Rätselfrage für dich:

Wie lange brauchten früher die Kutschen für den Weg von Berlin nach Paretz?

Waren es

- 2 Stunden
- 6 Stunden
- 10 Stunden?

Mit ein bisschen Glück kannst du mit deiner ganzen Familie die Teilnahme an der Führung mit mir, dem Schlossdrachen Fauch, am 15. Januar 2017 im Marmorpalais gewinnen.

Sende die richtige Lösung bis zum 15.12.2016 an SPSP Marketing, Postfach 601462, 14414 Potsdam, oder per Mail an [kulturellebildung@spsg.de](mailto:kulturellebildung@spsg.de)

## Anschauen



In dieser kostbaren vergoldeten Kutsche saß die spätere Königin Luise, als sie kurz vor ihrer Hochzeit feierlich in Berlin empfangen

wurde. Das Fahrzeug ist über fünf Meter lang und mehr als drei Meter hoch und wurde von acht Pferden gezogen. Du kannst es in der Kutschenausstellung in der Remise von Schloss Paretz anschauen.

# VERANSTALTUNGSKALENDER



**Tipp**

Foto: SPSG / Leo Seidel

Schon lange kein Geheimitipp mehr: Die „Theater im Schloss“-Aufführungen im Schlossmuseum Oranienburg.

## Theater im Schloss: „Ein Jahrhundert voller Glanz“ Schlossmuseum Oranienburg

Anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der Stadt Oranienburg hat sich Regisseurin und Schauspielerin Christine Schmidt-Schaller in die wechselvolle Geschichte des Schlosses Oranienburg vertieft und ein vergnügliches Programm mit und über die einstigen Bewohner des Schlosses, von Friedrich I. und seiner Gemahlin Sophie Charlotte, über den glücklosen Prinz August Wilhelm von Preußen bis zu Friedlieb Ferdinand Runge nebst Haushälterin Auguste Mann, zusammengestellt. Für alle, die „Ein Jahrhundert voller Glanz“ im Juli verpasst haben, präsentiert Christine Schmidt-Schaller in Begleitung von Robert Fränzel, Saxophonist, Geschichte und Geschichten vom Schloss an diesem Abend noch einmal.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der seit 2011 erfolgreichen Reihe „Theater im Schloss“ statt, die regelmäßig zu szenischen Lesungen in das Schlossmuseum Oranienburg einlädt.

**Termin: 8.10. | 19.30 Uhr**

**Eintritt: 12 | 10 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)**

**Anmeldung: 03301.53 74 37 oder schlossmuseum-oranienburg@spsg.de**



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr), oder [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de) Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

## OKTOBER

### SONNTAG / 2.

#### 14 Uhr Potsdam / Pfingstberg Potsdams schönste Aussicht gestern und heute

Führung: Belvedere, Pomonatempel und Lennésche Gartenanlage im Wandel der Geschichte  
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.  
8 | 6 €  
Anmeldung: 0331.2 00 68 41  
Treffpunkt: Kasse Belvedere  
Information: [www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de)

#### 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen  
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
auch am 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12. und 18.12. | jeweils 15 Uhr  
10 | 7 € Familienkarte 20 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)  
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



#### 15 Uhr Schloss Caputh Zum 380. Geburtstag der Kurfürstin Dorothea

Führung durch die Privatgemächer der Kurfürstin  
mit Schlossbereichsleiterin Petra Reichelt  
8 | 6 €  
Anmeldung: 033209.7 03 45

### SAMSTAG / 8.

#### 10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss Exoten im Winterschlaf

Führung durch die Pflanzhalle und den Heizgang der Orangerie  
auch am 12.11. und 10.12. | jeweils 10.30 Uhr  
10 | 8 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle  
 (nur in der Pflanzhalle)



#### 25 11 Uhr Schloss Rheinsberg Von der Ruine zum Schlosstheater

Führung mit Dr. Detlef Fuchs  
6 | 5 €  
Anmeldung: 033931.7 26-0  
Treffpunkt: Schlossvorplatz



#### 13 und 15 Uhr Schloss Rheinsberg „Man erlebt hier wahrhaft entzückende Tage“

Szenischer Dialog in historischen Kostümen; Schlossführung mit Anja Fengler und Gerhard Vondruska  
10 | 8 €  
Anmeldung: 033931.7 26-0



#### 15 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais Ein großer Liebhaber

Das Musikleben am Hofe Friedrich Wilhelms II.  
Führung mit Musikwissenschaftlerin Sonja Puras, SPSG  
8 | 6 €  
  
15 Uhr Schloss Caputh  
„Die himmlische Farbe Blau“  
Szenische Lesung mit Musik  
mit Christine Uhde (Schauspiel), Beate Masopust (Gitarre) und Benno Kaltenhäser (Violoncello)  
15 | 12 €  
Anmeldung: 033209.7 03 45

#### 16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke / Gartensaal Konzert im Schloss Glienicke

Klavirnachmittag mit Tomoko Takahashi  
Werke von Mozart, Schumann und Debussy  
weitere Konzerte i. d. R. Sa. & So. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
1 Std. vorher Schlossführung: 6 | 5 €



#### 19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg Theater im Schloss: „Ein Jahrhundert voller Glanz“

> siehe Tipp diese Seite

#### 20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie Berliner Residenz Konzerte

Mozarts Operngala – Zaubhafte Melodien  
auch am 12.10., 15.10., 19.10., 22.10., 29.10., 5.11., 12.11. und 26.11. | jeweils 20 Uhr (Änderungen vorbehalten)  
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH  
ab 29 €  
Termine und Tickets:  
[www.residenzkonzernte.berlin](http://www.residenzkonzernte.berlin)  
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden (ausgenommen 8.10.)



### SONNTAG / 9.

#### 11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal Klassisches Preußen

Werke von Mozart, Beethoven und Boccherini  
Konzert mit dem Havelland Ensemble  
19,50 | 15,50 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



#### 11 / 13 / 15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais

**Sonntagswerkstatt: Königliche Tanzstunde**  
Kurzführungen durch das Neue Palais; historische Tänze in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren  
8 | 4 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



#### 11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern Baron Carl Ludwig von Pöllnitz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem Oberzeremonienmeister Friedrichs des Großen  
auch am 4.12. | 11 Uhr Schloss Sanssouci  
15 | 12 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



#### 15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin Hänsel und Gretel

Theater für Kinder ab 4 Jahren  
mit dem Galli Theater Berlin  
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97  
 (außer Schlossbesichtigung)

#### 15 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 5 bis 10 Jahren  
auch am 6.11. und 4.12. | jeweils 15 Uhr  
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)



#### 15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg Museumswerkstatt am Schloss

Leinöl, Ei und Lapislazuli für Familien mit Kindern ab 6 Jahren  
8 | 4 €  
Anmeldung: 03301.53 74 37



### SAMSTAG / 15.

#### 18.30 Uhr Potsdam / Schloss Sacrow Lenné, Pückler und ihr (Welt-)Erbe

Diskussion über das historische Werk und das Erbe der beiden Gartenkünstler  
mit Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der SPSG, und Cord Panning, Geschäftsführer und Parkdirektor der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“;  
Moderation: Prof. Dr. Axel Klausmeier, Stiftung Berliner Mauer  
Begleitprogramm „GÄRTNER FÜHREN KEINE KRIEGE...“  
Veranstalter: Verein Ars Sacrow e. V.  
5 €

### SONNTAG / 16.

#### 11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal Friedrich der Große und die Musik

Vortrag mit Siegfried Schramm  
Veranstalter: Freundeskreis der Chronik Pankow e. V.  
5 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



#### 11 Uhr Schlossmuseum Oranienburg Als in Oranienburg Gold gemacht wurde

Ein Goldbecher als Geschenk für Friedrich Wilhelm III.  
Vortrag mit Claudia Meckel, Kustodin, SPSG  
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)  
Anmeldung: 03301.53 74 37



#### 12–15 Uhr Schloss Paretz Nähstüblein im Schloss

Schneidermeisterin Doris Hildebrandt gibt Tipps rund ums Thema Nähen  
6 | 5 € (im Schlossesintritt enthalten) ohne Anmeldung  
Treffpunkt: Obergeschoss im Schloss  
Information: 033233.4 87 12

#### 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 2.10.

### DIENSTAG / 18.

#### 15 Uhr Schloss Paretz Raus aufs Land!

Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
auch am 25.10. | 15 Uhr  
5 | 4 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
Anmeldung: 033233-7 36-11



### MITTWOCH / 19.

#### 16 Uhr Potsdam / Park Babelsberg Bild-Schön – Restaurierte Landschaftsbilder und Aussichten im Park Babelsberg

Führung mit Gartenbereichsleiterin Anne-Grit Reichelt, SPSG  
10 | 8 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei  
ohne Anmeldung  
Treffpunkt: Vor dem Flatowturm

### DONNERSTAG / 20.

#### 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel Meisterwerke im Schloss Charlottenburg – Teil II

Die friderizianische Epoche (1740–1786)  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
in Kooperation mit der VHS City-West  
Teil III am 24.11. | 15 Uhr  
10 | 7 €  
Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)  
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

### SAMSTAG / 22.

#### 25 11 Uhr Schloss Rheinsberg Zehn Jahre im Dienste des Rheinsberger Schlossparks

Führung mit Prof. Dr. Michael Seiler, ehem. Gartendirektor, SPSG  
6 | 5 €  
Anmeldung: 033931.7 26-0  
Treffpunkt: Schlossvorplatz



### SONNTAG / 23.

#### 11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Der Majakowskiring

Das „Regierungsstädtchen“ in Pankow  
Sonderführung mit Hans-Michael Schulze  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



#### 11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit Ferdinand Andrea Tamanti, königlicher Hofkoch  
15 | 12 €  
auch am 18.12. | 11 Uhr  
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



#### 14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken

Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder), inkl. Überfahrt  
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel





Foto: SPSG / Wolfgang Pfaunder

Der Grottensaal im Neuen Palais – eine der Hauptattraktionen im UNESCO-Weltkulturerbe.

**Tipp**

**Atelier am Palais: Mehr Schein als Sein**

**Potsdam / Park Sanssouci / Museumswerkstatt am Neuen Palais**

Mit dem „Atelier am Neuen Palais“ steht ab Anfang November ein Kreativ-Kurs für Jugendliche und Erwachsene auf dem Programm der SPSG. Menschen ab 14 Jahren haben Gelegenheit, unter Anleitung der Künstlerinnen Roswitha Paetel und Katrin Schiller mit dem vielseitigen Werkstoff Papiermachépulp zu arbeiten. Geschliffen, grundiert, bemalt oder auch mit Schlagmetall belegt, kann der Werkstoff Stein, Holz, Bronze oder sogar Porzellan imitieren und von den Workshop-Teilnehmern für die Gestaltung von Schmuckobjekten, Kleinplastiken, Handschmeichlern o. ä. verwendet werden.

Zur Inspiration für das eigene Projekt findet eingehend eine Besichtigung des jüngst restaurierten Grottensaals im Neuen Palais mit Sammlungskustodin Dr. Käthe Klappenbach, SPSG, statt. Muscheln, Schnecken, versteinerte Baumscheiben und Tropfsteine bieten dem Auge eine Vielzahl von Materialien, Formen und Farben und entführen in die Unterwasserwelt am Hofe Friedrichs des Großen.

**Termine: 3.11., 10.11., 17.11., 24.11., 1.12. und 7.12. | jeweils 14.30–17.30 Uhr**

**Kosten: 300 € (nur en bloc buchbar)**

**Anmeldung (Di–So): 0331.96 94-200 oder info@spsg.de**

**Treffpunkt: Besucherzentrum am Neuen Palais**

(außer Grottensaal-Besichtigung)

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr), oder info@spsg.de Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

**DIENSTAG / 25.**

**15 Uhr Schloss Paretz Raus aufs Land!** siehe 18.10.

**MITTWOCH / 26.**

**bis Fr., 28.10. / jeweils 10–13 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais **Ferienworkshop: Steine schneiden für den König** Kurzführung durch das Neue Palais; Kreatives Arbeiten in der Museumswerkstatt für Kinder ab 10 Jahren 5 € / Tag (nur en bloc buchbar) Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

**DONNERSTAG / 27.**

**18 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal **Das Berliner Schloss** Seine Geschichte und die Verbindung zum Schloss Schönhausen Vortrag mit Wilhelm von Boddien, Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e. V. Eine Veranstaltung des Fördervereins Schloss und Garten Schönhausen e. V. 10 | 8 € Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**SAMSTAG / 29.**

**13–20 Uhr** Schloss Caputh **Feuer und Flamme für unsere Museen** Langer Samstag der Museen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Oberhavel und in der Stadt Brandenburg letzte Schlossführung um 19 Uhr Eintritt frei ohne Anmeldung Information: www.potsdam-mittelmark.de

**13–18 Uhr** Schloss Paretz **Feuer und Flamme für unsere Museen** Langer Samstag der Museen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Oberhavel und in der Stadt Brandenburg **13 und 14.30 Uhr** Familienführung „Raus aufs Land!“ **14–16 Uhr** Kreativangebot für Kinder Eintritt frei Anmeldung: 033233.7 36-11 Information: www.potsdam-mittelmark.de

**14 Uhr** Schloss Paretz / Saalgebäude **Es war einmal in Berlin** Die nicht ganz so goldenen 20er Jahre mit dem Berliner Theater in Flagranti 12 | 10 € Anmeldung: 033233.7 36-11

**SONNTAG / 30.**

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel **Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss** siehe 2.10.

**15 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg **Heinrich von Schwan, Freund und Vertrauter des Königs** Eine Handpuppe erzählt aus der Zeit Friedrichs I. Familienführung für Kinder ab 6 Jahren auch am 17.12. und 18.12. | jeweils 15 Uhr 8 | 6 € Familienkarte 15 € Anmeldung: 03301.53 74 37

**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche **Tour d'Europe** Wenn Gesang und Viola da Gamba sich vereinen mit dem Ensemble Celeste Sirene (Viola da Gamba, Harfe, Gesang) 15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr) Anmeldung: 030.8 13 35 97 (außer Schlossbesichtigung)

**17 Uhr** Schloss und Ort Paretz **Der Nachtwächter in Paretz** Kostümführung mit dem Hausmädchen Hedwig und dem Nachtwächter Habadank durch Ort und Schloss; rustikales Nachwächtermahl 12 | 10 € (inkl. Besichtigung der Schlossremise bis 17 Uhr) Anmeldung: 033233.7 36-11

**NOVEMBER**

**MITTWOCH / 2.**

**19 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal **Schlossgespräche: Henry Hübchen** Moderation: Robert Rau 12 | 10 € Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 Information: www.schönhausener-schlossgespräche.de

**DONNERSTAG / 3.**

**14.30–17.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Museumswerkstatt am Neuen Palais **Atelier am Palais: Mehr Schein als Sein – Kostbarkeiten aus Papiermaché** > siehe Tipp diese Seite

**SAMSTAG / 5.**

**13–23 Uhr** Rheinsberg **20. Lange Nacht der Künste in Rheinsberg** Vielfältige Veranstaltungen in den Kunst- und Kultureinrichtungen der Stadt Rheinsberg Benefizveranstaltung in Kooperation mit

dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e. V. 12 | 7 € Anmeldung: 033931.7 26-0

**SONNTAG / 6.**

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen **Königinnen sind nicht traurig** Familienführung für Kinder ab 6 Jahren 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder) Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie **Die Schönste der Welt** > siehe Tipp S. 18

**15 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin **Der standhafte Zinnsoldat** Theater für Kinder mit Kerstin Otto und Kris Rogers 8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung 14 Uhr) Anmeldung: 030.8 13 35 97 (außer Schlossbesichtigung)

**15 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci **Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen** Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci 15 | 12 € Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

**15 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais **Johann Ludwig von Fauch auf Reisen** siehe 9.10.



**15 Uhr** Schloss Caputh **Folies d'Espagne – Variationen für Gitarre** Schlossführung und Konzert mit Roger Tristao Adao (klassische Gitarre) 15 | 12 € Anmeldung: 033209.7 03 45

**15 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg **Museumswerkstatt am Schloss** Bilder aus Wolle und Seide für Familien mit Kindern ab 6 Jahren Künstlerische Leitung: Birgit Zehlike, Weberin 8 | 4 € Anmeldung: 03301.53 74 37

**SAMSTAG / 12.**

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss **Exoten im Winterschlaf** siehe 8.10.

**SONNTAG / 13.**

**11 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald und Jagdzeugmagazin **Durch die Lappen gegangen** Geschichten über die Jagd; Interessantes für alle fünf Sinne Familienführung für Kinder ab 6 Jahren mit Kati Kausmann, SPSG 6 | 5 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder) Anmeldung: 030.8 13 35 97



**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal **Vom Barock zur Moderne** Konzert mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Béla Bartók Veranstalter: Musikschule Béla Bartók 5 | 3 € Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**11 / 13 / 15 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais **Sonntagswerkstatt: Von Lichtern und Leuchten** Kurzführungen durch das Neue Palais; Herstellen eines Leuchtoobjekts in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren 8 | 4 € Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel **Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss** siehe 2.10.

**17 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg **Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin** Geheimnisvolle Entdeckungstour durch die Schlossgemächer für Kinder ab 6 Jahren; separate Führung für die Eltern auch am 20.11. und 27.11. | jeweils 17 Uhr 6 | 5 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder) Anmeldung: 03301.53 74 37

**SAMSTAG / 19.**

**18 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg / Orangesaal **Schlosskonzert** mit Schülern und Lehrern der Musikwerkstatt Eden Veranstalter: Musikwerkstatt Eden e. V. 8 | 6 € Anmeldung: 03301.53 74 37

**19 Uhr** Schloss Caputh / Festsaal **Unerhörte klassische Flötenertzerette** Ensemble Sans Souci Berlin mit Christoph Huntgeburth (Traversflöte), Irmgard Huntgeburth (Violine) und Rahel Bader (Violoncello) 29 | 25 | 23 € Anmeldung: 033209.20 906 Information: www.caputher-musiken.de

**SONNTAG / 20.**

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal **Sophie Dorothea** Ein selbstbewusstes Leben im Zeichen der höfischen Ehre Vortrag mit Dr. Gerhild Komander, Kunsthistorikerin 8 | 6 € Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**11 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci **Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen** Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV. 15 | 12 € Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



**17 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg **Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin** siehe 13.11.

**MONTAG / 21.**

**bis Mo., 26.12.** Berlin / Schloss Charlottenburg **Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg** Der romantischste Weihnachtsmarkt Berlins geöffnet: Mo–Do. | 14–22 Uhr; Fr.–So. | 12–22 Uhr; 25./26.12. | 12–20 Uhr; Heiligabend geschlossen in Kooperation mit dem werbeteam berlin Eintritt frei Informationen: www.wvdsd.de



Tipp

Foto: SPSG / Michael Lüder

Die Bildergalerie, 1763 fertig gestellt, gilt als „Schönheitskönigin“ unter den Galerien.

## Die Schönste der Welt – 20 Jahre Wiedereröffnung der Bildergalerie Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie

Die Bildergalerie im Park Sanssouci zählt zu den prachtvollsten Bauten in Europa, die eigens für eine Kunstsammlung errichtet wurden. Das mit Darstellungen der Künste und kostbaren Materialien dekorierte Gebäude bildet mit den Gemälden und Skulpturen, die Friedrich der Große dafür bestimmte, ein einzigartiges Gesamtkunstwerk.

Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der Wiedereröffnung der Bildergalerie findet eine Sonderführung mit Kustodin Dr. Alexandra Nina Bauer, SPSG, statt. Besucher erfahren Wissenswertes über die langjährigen Restaurierungsarbeiten von 1993 bis 1996 und wie es dem König gelang, in kurzer Zeit eine der bedeutendsten Gemäldesammlungen Europas aufzubauen.

Die Bildergalerie, die nach der Sommersaison jedes Jahr von November bis April in den Winterschlaf geht, öffnet an diesem Sonntag nur für die Jubiläumsveranstaltung ihre Pforten.

**Termin: So., 6.11. | 11 Uhr**

**Eintritt: 12 | 10 €**

**Anmeldung (Di–So): 0331.96 94-200 oder info@spsg.de**

**Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle**

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr), oder info@spsg.de Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

### DONNERSTAG / 24.

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

#### Meisterwerke im Schloss Charlottenburg – Teil III

Preußischer Frühklassizismus – die Zeit Friedrich Wilhelms II. und Friedrich Wilhelms III.  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann

in Kooperation mit der VHS City-West  
10 | 7 €

Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

**17 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais

#### Königliche Leuchter im Neuen Palais

Sonderführung zur Geschichte der historischen Leuchter mit Dr. Käthe Klappenbach, Kustodin, SPSG  
12 | 10 €

Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper 2016**

Georg Friedrich Händel: „Israel in Egypt“ als Szenisches Oratorium – Premiere  
Chor der Potsdamer Winteroper, Kammerakademie Potsdam  
Musikalische Leitung: Konrad Junghänel, Regie: Verena Stoiber  
auch am 25.11., 26.11., 1.12., 2.12. und 3.12. jeweils 19 Uhr  
55 | 40 | 25 | 15 €  
Anmeldung: 0331.9 81 18 oder kasse@hansottotheater.de sowie an den bekannten Vorverkaufskassen  
Information: [www.kammerakademie-potsdam.de](http://www.kammerakademie-potsdam.de)

### FREITAG / 25.

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper 2016**  
siehe 24.11.



### SAMSTAG / 26.

**10–13 Uhr** Potsdam / Parkgärtnerei Sanssouci

#### Gartensprechstunde

Adventsgestecke mit Naturmaterialien aus den Schlossgärten, Kreativangebote für Kinder, Knüppelbrot am Lagerfeuer  
10 | 8 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei

Anmeldung: 0331.96 94-200 (Di – So) oder info@spsg.de

Treffpunkt: Parkgärtnerei am Kuthor, Lennéstraße



**14 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

#### Weihnachten im Hohenzollernhaus

Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
auch am 27.11., 15.12., 17.12. und 18.12. jeweils 14 Uhr  
10 | 7 €

Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

**18 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg

#### Theater im Schloss: Advent, Advent, die Türe klemmt

Das etwas andere Weihnachtsprogramm von und mit Petra Schmidt-Schaller und Christine Schmidt-Schaller  
auch am 10.12. | 18 Uhr  
15 | 12 € (inkl. Schlossführung bis 16 Uhr)  
Anmeldung: 03301.53 74 37



**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper 2016**  
siehe 24.11.

### SONNTAG / 27.

**11–17 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Die Pause ist vorbei!**

> siehe Tipp S. 19

**14 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

#### Weihnachten im Hohenzollernhaus

siehe 26.11.

**14 Uhr** Schloss und Dorfkirche Paretz  
**Kirchenschätze in Schloss und Kirche**

Führung zu Bildern und Inventar der Paretzer Kirche mit Schlossbereichsleiter Matthias Marr  
8 | 6 €

Anmeldung: 033233.7 36-11

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

#### Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 2.10.

**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche

#### „Maria durch ein Dornwald ging“

Konzert zum ersten Advent mit dem Duo Roccabreve (Sopran, Laute und Theorbe)

15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung 15 Uhr)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97



**17 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg

#### Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin

siehe 13.11.

## DEZEMBER

### DONNERSTAG / 1.

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper 2016**  
siehe 24.11.

### FREITAG / 2.

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper 2016**  
siehe 24.11.



### SAMSTAG / 3.

**11–19 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

#### Märchenhafter Weihnachtsmarkt

Kunsthandwerk, Märchenfiguren, Musik und weihnachtliche Leckereien  
auch am 4.12. | 11–19 Uhr  
3 | 2 € (inkl. Schlossbesichtigung), Kinder bis 6 Jahre frei



**14–18 Uhr** Potsdam / Pfingstberg / Belvedere

#### Adventsstube auf dem Pfingstberg

Weihnachtliche Leckereien, Märchen und Weihnachtsbastelei in der festlichen Adventsstube im Belvedere  
auch am 4.12. | 14–18 Uhr  
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.  
Eintritt frei, Turmaufstieg 4,50 | 3,50 € (nur bei geeigneter Witterung)  
ohne Anmeldung  
Information: [www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de)



**16 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Advent, Advent, (k)ein Lichtlein brennt...**

Familienführung für Kinder ab 7 Jahren  
auch am 10.12. | 16 Uhr  
6 | 5 Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

Anmeldung: 033931.7 26-0



**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper 2016**  
siehe 24.11.

### SONNTAG / 4.

**11–19 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

#### Märchenhafter Weihnachtsmarkt

siehe 3.12.

**11 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Baron Carl Ludwig von Pöllnitz – Aus der Zeit gefallen**

Szenische Führung mit dem Oberzeremonienmeister Friedrichs des Großen  
15 | 12 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



**14–18 Uhr** Potsdam / Pfingstberg / Belvedere

#### Adventsstube auf dem Pfingstberg

siehe 3.12.

**15 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

#### Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

siehe 9.10.

**15 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Museumswerkstatt am Schloss**

Zerbrechliche Schätze für Familien mit Kindern ab 6 Jahren  
Künstlerische Leitung: Verena Siol, Keramikerin  
8 | 4 €  
Anmeldung: 03301.53 74 37



### SAMSTAG / 10.

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

#### Exoten im Winterschlaf

siehe 8.10.

**12–19 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Königlicher Weihnachtsmarkt in Königs Wusterhausen**

Weihnachtliches Markttreiben auf dem Kirchplatz, Führungen und Basteln im Schloss  
auch am 11.12. | 12–19 Uhr  
6 | 5 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
ohne Anmeldung

**15 Uhr** Sonderführung: „...und zum Weihnachtsfest ein Schloss“ mit König Friedrich Wilhelm I. (8 | 6 €) / Anmeldung: 03375.21170-0

Treffpunkt für Führungen: Schlosskasse



**16 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal

#### O Wunder über Wunder

Weihnachtslieder aus sieben Jahrhunderten mit dem Ensemble »con emozione«  
15 | 12 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



**16 Uhr** Schloss Rheinsberg

#### Advent, Advent, (k)ein Lichtlein brennt...

siehe 3.12.

**18 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg

#### Theater im Schloss: Advent, Advent, die Türe klemmt

siehe 26.11.

### SONNTAG / 11.

**11 / 13 / 15 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt

#### Sonntagswerkstatt: Gewürzdüfte

Kurzführungen durch das Neue Palais; Weihnachtliches in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren  
8 | 4 €

Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



**12–19 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Königlicher Weihnachtsmarkt in Königs Wusterhausen**

siehe 10.12.

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

#### Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 2.10.

### DIENSTAG / 13.

**17 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Königliche Leuchter im Schloss Sanssouci**

Sonderführung zur Geschichte der historischen Leuchter mit Dr. Käthe Klappenbach, Kustodin, SPSG  
12 | 10 €

Treffpunkt: Eingang Schloss Sanssouci

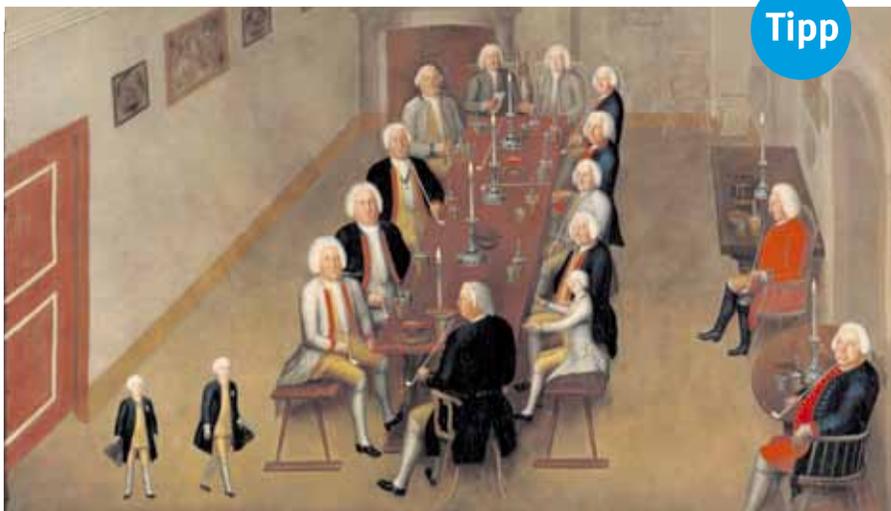


### DONNERSTAG / 15.

**14 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

#### Weihnachten im Hohenzollernhaus

siehe 26.11.



**Tipp**

Foto: SPSG / Gerhard Murza

Der „Soldatenkönig“ lädt wieder ein, dieses Mal anlässlich der Wiedereröffnung seiner Herbstresidenz!

## Die Pause ist vorbei – Kleines Schlossfest zur Wiedereröffnung Schloss Königs Wusterhausen

Am 27. November ist es soweit: Dann sind die Fenster vom Schloss Königs Wusterhausen wieder instandgesetzt und die rot-ocker farbigen Faschen neu verputzt. Den erfolgreichen Abschluss dieser aufwendigen Arbeiten und die Wiedereröffnung des Schlosses nach einer neunmonatigen Schließung feiert die SPSG mit einem kleinen Fest – in Anwesenheit von SPSG-Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Dr. Lutz Franzke, Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen, und hoffentlich ganz, ganz vielen Besuchern.

Natürlich ist auch der „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. an diesem großen Tag vor Ort. Mit seiner Gemahlin Sophie Dorothea hält er Einzug ins Schloss und lädt zu Rundgängen durch seine Herbstresidenz ein. Die Langen Kerls rufen zur öffentlichen Musterung auf und suchen nach Freiwilligen mit einem Mindest-Gardemaß von sechs preußischen Fuß (1,88 m). Kurzführungen mit den für die Sanierung verantwortlichen Architekten informieren über die Baumaßnahmen. Im Schlosshof erklingen Jagdhörner und in den Kavalierhäusern ist mit Kulinarischem für das leibliche Wohl gesorgt.

**Termin: 27.11. | 11–17 Uhr**

**Eintritt frei ohne Anmeldung**



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr), oder [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de) Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

### SAMSTAG / 17.

**14 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel  
**Weihnachten im Hohenzollernhaus**  
siehe 26.11.

**14–16 Uhr** Potsdam / Jagdschloss Stern  
**Weihnachtsbaumschlagen in der Parforceheide**  
in Zusammenarbeit mit den Berliner Forsten  
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.  
ohne Anmeldung  
Treffpunkt: Bernhard-Beyer-Str. / Einmündung Stahnsdorfer Str.  
Information: [www.jagdschloss-stern.de](http://www.jagdschloss-stern.de)

**15 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Heinrich von Schwan, Freund und Vertrauter des Königs**  
siehe 30.10.

### SONNTAG / 18.

**11 Uhr** Potsdam / Schlossküche Sanssouci  
**Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen**  
siehe 23.10.

**14 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel  
**Weihnachten im Hohenzollernhaus**  
siehe 26.11.

**13 Uhr** Schloss Paretz  
**Zwei Hofdamen auf Abwegen**  
Unterhaltsame Schlossführung mit der Hofgesellschaft der Königin Luise  
12 | 10 €  
Anmeldung: 033233.7 36-11

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 2.10.

**15 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Heinrich von Schwan, Freund und Vertrauter des Königs**  
siehe 30.10.

**17 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie  
**Berliner Residenz Konzerte**  
Adventskonzert  
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH  
ab 29 €  
Termine und Tickets:  
[www.residenzkonzerter.berlin](http://www.residenzkonzerter.berlin)

### SAMSTAG / 24.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie  
**Berliner Residenz Konzerte**  
Klassische Weihnachtskonzerte – König-

licher Glanz und festliche Tafel auch am 25.12. und 26.12. | jeweils 20 Uhr (Änderungen vorbehalten)  
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH  
ab 44 €  
Termine und Tickets:  
[www.residenzkonzerter.berlin](http://www.residenzkonzerter.berlin)  
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden (ausgenommen 24.12.)

### MONTAG / 26.

**15 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche  
**„Wachet auf! Ruft uns die Stimme“**  
Konzert zum zweiten Weihnachtstag  
Musik von Corelli, Bertali, Marais, J. S. Bach u. a.  
mit dem Ensemble tabula rasa (Violine, Viola da gamba, Théorbe)  
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung 14 Uhr)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97



### SAMSTAG / 31.

**20 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie  
**Berliner Residenz Konzerte**  
Silvesterkonzerte im Schloss – Ein musikalisches Feuerwerk  
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH  
ab 59 €  
Termine und Tickets:  
[www.residenzkonzerter.berlin](http://www.residenzkonzerter.berlin)  
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden

## VORSCHAU

### SONNTAG / 1. JANUAR

**20 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie  
**Berliner Residenz Konzerte**  
Neujahrskonzert – Festlicher Jahresauftakt mit Meisterwerken der Klassik  
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH  
ab 49 €  
Termine und Tickets:  
[www.residenzkonzerter.berlin](http://www.residenzkonzerter.berlin)  
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden

## DAUERAUSSTELLUNGEN



Foto: Jörg P. Anders

Meisterwerke französischer Malerei begeistern Besucher des Neuen Flügels im Schloss Charlottenburg. Hier die „Einschiffung nach Kythera“ (Ausschnitt) von Antoine Watteau, 1718.

**KRONSATZ UND SILBERKAMMER DER HOHENZOLLERN**  
**Kroninsignien, Preziosen höfischer Tischkultur und kostbare Tabatièren**  
Berlin / Schloss Charlottenburg  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Januar: Di – So / 10–17 Uhr \*  
10 | 7 € (im regulären Eintritt enthalten)

**VON FRIEDRICH BIS LUISE**  
**Der Neue Flügel**  
Berlin / Schloss Charlottenburg  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Januar: Di – So / 10–17 Uhr \*  
10 | 7 € (im regulären Eintritt enthalten)

**JUWEL DER SCHINKELZEIT**  
**Der Neue Pavillon**  
Berlin / Schlossgarten Charlottenburg  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Januar: Di – So / 10–17 Uhr \*  
4 | 3 €

**ZEIT(GE)SCHICHTEN AUS 350 JAHREN**  
**Ein Schloss im Wandel der Zeit**  
Berlin / Schloss Schönhausen  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Januar: Sa, So und Feiertag / 10–17 Uhr \* (nur mit Führung)  
6 | 5 € (im regulären Eintritt enthalten)

**CRANACH IN GRUNEWALD**  
**Meisterwerke Lucas Cranachs des Älteren, des Jüngeren und ihrer Werkstatt**  
Berlin / Jagdschloss Grunewald  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Dezember: Sa, So und Feiertag / 10–16 Uhr \* (nur mit Führung)  
6 | 5 € (im regulären Eintritt enthalten)

**GÄRTNER FÜHREN KEINE KRIEGE... Preußens Arkadien hinter Stacheldraht**  
Veranstalter: Ars Sacrow e. V.  
Potsdam / Schloss Sacrow  
16. Juli bis 13. November  
Fr – Mo / 10–18 Uhr  
9 | 6 €

**DAS GOLMER LUCH**  
**Fotografien von Klaus Bergmann**  
Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder  
9. August bis 31. Oktober  
Di – So / 10–18 Uhr \*  
5 | 4 € (im regulären Eintritt enthalten)

**BÄUERLICHES PLAISIR UND GOLDRUBINGLAS**  
**Geschichte und Nutzung der Pfaueninsel**  
Berlin / Pfaueninsel / Meierei  
Oktober: Sa, So und Feiertag: / 10–16 Uhr  
2 € (im regulären Eintritt enthalten)

**SCHLOSS CECILIHOF UND DIE POTSDAMER KONFERENZ**  
**Dreimächteabkommen und Potsdamer Abkommen 1945**  
Potsdam / Neuer Garten / Schloss Cecilienhof  
Ganzjährig geöffnet trotz laufender Bau- und Sanierungsmaßnahmen!  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Januar: Di – So / 10–17 Uhr \*  
6 | 5 € (im regulären Eintritt enthalten)

**PARETZ. EIN KÖNIGLICHER LANDSITZ UM 1800**  
**Geschichte und Nutzung der Sommerresidenz Königin Luises und ihres Gemahls**  
Schloss Paretz  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Januar: Sa, So und Feiertag / 10–16 Uhr \* (nur mit Führung)  
6 | 5 € (im regulären Eintritt enthalten)

**KUTSCHEN, SCHLITTEN UND SÄNFEN DES PREUSSISCHEN KÖNIGSHAUSES**  
**Kostbare Fahrzeuge des 17. und 18. Jahrhunderts**  
Schloss Paretz / Schlossremise  
Oktober: Di – So / 10–18 Uhr \*  
November – Januar: Sa, So und Feiertag / 10–17 Uhr \* (nur mit Führung)  
2 | 1,50 €

\* Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit

## SONDERAUSSTELLUNGEN

**RHEINSBERG 25**  
**Wiedererweckung eines Musenhofs**  
Schloss und Park Rheinsberg  
1. Mai bis 31. Oktober  
Di – So / 10–18 Uhr \*  
8 | 6 € (im regulären Eintritt enthalten)  
[www.spsg.de/rheinsberg25](http://www.spsg.de/rheinsberg25)

**GIARDINO DI ARTE**  
**Kreationen von Tina Cassati für das Chinesische Haus**  
Potsdam / Park Sanssouci / Chinesisches Haus  
2. August bis 30. Oktober  
Di – So / 10–18 Uhr  
3 | 2 € (im regulären Eintritt enthalten)

Alle Dauer- und Sonderausstellungen in den preußischen Schlössern und Gärten unter

**WWW.**  
[spsg.de/ausstellungen](http://spsg.de/ausstellungen)



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



Schlösser und Parks  
von Potsdam und Berlin  
Welterbe seit 1990

# KÖNIGIN UND KÖNIG FÜR EIN JAHR

ALLE SCHLÖSSER, ALLE SONDERAUSSTELLUNGEN  
UND VIELFÄLTIGE VERGÜNSTIGUNGEN GENIESSEN –  
MIT DER JAHRESKARTE DER SPSG

60 EURO / ERMÄSSIGT 40 EURO  
INKL. ERMÄSSIGUNGEN IN DEN MUSEUMSSHOPS  
UND IN AUSGEWÄHLTEN GASTRONOMIEN



GÜLTIG FÜR ALLE DERZEIT GEÖFFNETEN SCHLÖSSER\* DER STIFTUNG  
INKLUSIVE SONDERAUSSTELLUNGEN.  
GÜLTIG FÜR EIN JAHR AB AUSSTELLUNGSDATUM. NICHT ÜBERTRAGBAR.  
VERKAUF AN ALLEN SCHLOSSKASSEN UND IN DEN BESUCHERZENTREN.  
\* AUSGENOMMEN BELVEDERE AUF DEM POTSDAMER PFINGSTBERG,  
SCHLOSS SACROW, JAGDSCHLOSS STERN

[WWW.SPSG.DE/JAHRESKARTE-SCHLOESSER](http://WWW.SPSG.DE/JAHRESKARTE-SCHLOESSER)